

Weinfelder Anzeiger

Die Zeitung für alle Bewohner der Region Weinfelden und Umgebung

Bio Boom



Der am 29. August zum 11. Mal stattfindende Ostschweizer Biomarkt erfreut sich in Weinfelden einer stark zunehmenden Beliebtheit.

Anzeige



Jetzt 2x in Weinfelden



ROHNER'S

HAUTE COIFFURE



besser-aussehen.ch

Rathausstrasse 16
071 622 25 15

Thomas-Bornhauserstr. 3 (Neubau Hirschen)
071 622 22 11

seit 1996

BETTENCENTER

Luna GmbH
Schulstrasse 3
8570 Weinfelden



...für gesunden,
erholsamen
Schlaf

Das Original mit Tradition nur in Weinfelden.

Kommentar

Nur ein Weinfelder hat gute Chancen

Am 18. Oktober 2015 wählt der Schweizer Souverän seine Volksvertreter für die Legislaturperiode 2016-2020. 200 Nationalrats- und 46 Ständeratssitze gilt es per Votum an der Urne neu zu besetzen. Acht dieser Volksvertreter – zwei Ständer- und sechs Nationalräte – werden aus dem Thurgau kommen. Und mit dem amtierenden SVP-Ständerat Roland Eberle, Weinfelden, stammt zumindest einer der aussichtsreichsten Kandidaten aus dem Bezirk Weinfelden. Doch während bei Roland Eberle die Wiederwahl praktisch unumstritten ist, da sich dieser in den letzten beiden Jahrzehnten als Regierungsrat, Ex-Bundesratskandidat, Unternehmer (sia abrasives, Frauenfeld) und Finanzpolitiker einen sehr guten Namen als «homo politicus» gemacht hat, zählt bei manch anderem Kandidatin, bzw. Kandidaten aus der Region in Bezug auf seine oder ihre Wahlchancen einzig und alleine das Prinzip Hoffnung.

Weiter auf Seite 2

175 Jahre Pestalozzi Schulhaus

Seite 8-9

Theater- & Konzertkalender

Seite 16-17

Eine Weinfelderin beim Papst

Seite 21

Was uns bewegt

Fortsetzung von Seite 2

123 Frauen und Männer

Insgesamt sind bis zum Stichtag, dem 11. August, fristgerecht 22 Nationalratswahlen-Listen bei der Staatskanzlei in Frauenfeld eingereicht worden. Zwar umfassen längst nicht alle Listen sechs Namen, aber insgesamt sind es doch nicht weniger als 123 Frauen und Männer, die sich in den nächsten vier Jahren gerne als Bundesparlamentarier sähen. Die Hürden, welche sie nehmen mussten, um im Thurgau die rechtlichen Voraussetzungen für eine Nationalrats-Kandidatur zu erfüllen, sind relativ niedrig.

So muss der Wahlvorschlag von mindestens 100 Stimmberechtigten, welche im Thurgau ihren politischen Wohnsitz haben, unterzeichnet worden und fristgerecht eingereicht werden sein. Wie viele Unterschriften nötig sind, hängt von der Zahl der jeweils im Kanton zu vergebenden Sitze ab. Zum Vergleich: Im Kanton Zürich sind 400 beglaubigte Unterschriften nötig, damit jemand kandidieren darf.

Langweiliger Ständeratswahlkampf

Die Ausgangslage im Thurgau ist vor den Wahlen 2015 unterschiedlich. Während der Ständeratswahlkampf wohl kaum als ein solcher wahr genommen werden dürfte, da es sich bei den Bisherigen, Roland Eberle und Brigitte Häberli (CVP, Bichelsee) um nationale Polit-Schwergewichte handelt, könnte in Sachen Nationalratsmandate am 18. Oktober 2015 in Thurgau einiges in Bewegung geraten.

Für den Ständeratswahlkampf gilt, dass die Herausforderer Klevenz Somm (Grünliberale) und Lukas Weinhapp (Junge FDP) trotz engagiertem Wahlkampf nicht mehr als Achtungserfolge erzielen dürften. Während für Somm das gebündelte linke Stimmpotential bei höchstens 25

Prozenten liegen dürfte, ist bei Weinhapp von einem Stimmenteil im niedrigen, einstelligen Bereich auszugehen.

Wenigstens könnte die Kandidatur Somms dem bisherigen GLP-Nationalrat Thomas Böhni, Frauenfeld, ein paar zusätzliche Stimmen bringen. Doch ob dies für einen nicht nur relativen, sondern auch tatsächlichen Wahlerfolg, also dem Halten des Nationalratsmandates, reichen wird, darf bezweifelt werden. Denn zum einen hat sich Böhni in der laufenden Legislaturperiode einseitig als Energiepolitiker profiliert, der weil das Thema seit 2011 (Fukushima) in den letzten Jahren zwar nicht real an Brisanz, jedoch markant Potenzial als stimmenbringendes Wahlkampfthema eingebüsst hat.

Unterschiedliche Voraussetzungen

Noch entscheidender für die wahrscheinliche Nicht-Wiederwahl Böhnis dürfte jedoch die Tatsache sein, dass die GLP innerhalb der für die Wahlen 2015 zusammenspannenden Mitte-Listerverbindung von CVP, FDP, BDP, GLP und EVP das maximal drittgrösste Rad am Wagen sind. Und so könnte bei dieser Konstellation gut möglich sein, dass das Mitte-Bündnis auf Kosten der bisher drei Sitze inne haltenden SVP – welche durch den Nationalratsrücktritt von Stadler Rail-Chef Peter Spuhler einen Stimmenmagnet verlor – einen dritten Sitz hinzu gewänne, dieser jedoch an einer der beiden Grossen, FDP und CVP, ginge.

Noch weniger Chancen auf eine Wahl als Böhni, darf sich dessen Parteifreund und GLP-Grossrat Ueli Fisch, Otterberg, ausrechnen. Ihm ist – so stellte er es in seinem Blog dar – klar, dass die GLP nicht im gleichen Masse mit Spendengeldern wie andere Bürgerliche

rechnen könne. «Wir führen unseren Wahlkampf mit eigenen Mitteln, bekommen also keine Zuschüsse des Gewerbeverbandes (150'000 für Hansjörg Brunner und Diana Gutjahr) oder der IHK (100'000 für Christian Neuweiler und Ruedi Heim). Logisch, dass wir weniger präsent sein werden in Inseraten und bei Plakaten. Kann man sich einen Sitz im Nationalrat erkaufen? [...] Ich hoffe es nicht! Ich hoffe, dass sich der unabhängige Thurgauer Stimmbürger nicht von Wahlkampfbudgets beeinflussen lässt, sondern schaut, was die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten zu sagen haben und dann entscheidet, wem er die Stimme gibt», schrieb Fisch am 9. August online.

Nationalrat: Chancenlose «Weinfelder»

Tatsächlich gilt die Aussenseiteroptik praktisch für alle «Weinfelder». Zwar gibt es durchaus prominente Zeitgenossen, wie der Arenenberg-Direktor Martin Huber (BDP), Mattwil, Bildung Thurgau-Chefin Anne Varenne, Märstetten, Sonja Wiesmann (SP) als Gemeindepräsidentin von Wigoltingen oder das langjährige EDU-Aushängeschild Daniel Wittwer, Sitterdorf, die auch für viele über die Parteigrenzen hinweg wählbar wären, doch genau besehen, bringen alle das eine oder andere, kaum wett zu machende «Handicap» mit sich.

Während bei Varenne (Christian Lohr, Kreuzlingen) und Wiesmann (Edith Graf-Litscher, Frauenfeld) die parteiinterne Konkurrenz um den einzigen realistischen Sitz durch profilierte Bundesparlamentarier übermächtig ist, sind Huber und Wittwer aufgrund der Grösse ihrer Parteien und den eingegangenen Listenverbindungen – die EDU koalitiert für die Wahlen mit der SVP – ohne reelle Erfolgchance. Es müsste da schon noch viel «Wasser die Thur runter fliesen», indem beispielsweise FDP

Unser Versicherungstipp vom Fachmann

Gekündigte Stelle – wie weiter mit der Unfallversicherung?



Erich Marte
Generalagent der Allianz
Suisse in Frauenfeld.
Mitglied SVVG Ost,
Kammer Thurgau

Ich arbeite Vollzeit in einem Betrieb. Nun wurde mir auf Mitte Jahr gekündigt. Was bedeutet dies hinsichtlich der Unfallversicherung? Ich hörte, es gebe eine sogenannte Abrediversicherung. Was ist das?

Für Arbeitnehmer mit einem Wochenpensum von mehr als acht Stunden endet die Deckung durch die obligatorische Unfallversicherung gemäss Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) am 30. Tag nach dem Tag, an dem ihr Anspruch auf mindestens den halben Lohn aufhört. Dies ist normalerweise der letzte Arbeitstag. Sie sind also ab Mitte Jahr noch während 30 Tagen durch den bisherigen Arbeitgeber unfallversichert. Wenn Sie in dieser Zeit keine neue Stelle antreten können, sollten Sie sich sofort bei der Arbeitslosenkasse melden, um eine Versicherungslücke bei einem Unfall zu vermeiden. Als Arbeitsloser sind Sie nämlich automatisch bei der SUVA gegen Unfälle versichert. Andernfalls müssten Sie für den rechtzeitigen (Wieder-)Einschluss des Unfallrisikos bei den Krankenkassenleistungen besorgt sein.

Abrediversicherung bei Erwerbsunterbruch

Falls Sie jedoch vorsehen, Ihre Erwerbstätigkeit nach der Entlassung für einige Zeit zu unterbrechen, sollten Sie den Abschluss einer sogenannten Abrediversicherung bei einer privaten Versicherungsgesellschaft in Betracht ziehen. Eine solche Versicherung bietet Ihnen eine gute und erst noch günstige Deckung der entstehenden Lücke in der Unfallversicherung bis sechs Monate nach der Entlassung. Nehmen Sie diesbezüglich mit Ihrem Arbeitgeber und dessen UVG-Versicherung Kontakt auf.

und SVP ihre Wahlkämpfe komplett verbockten. Doch danach sieht es gegenwärtig nicht im Geringsten aus.

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Und was bringen die Wahlen dem klassischen Gewerbe in und um Weinfelden? Bezogen auf eine eigene Vertretung im Nationalrat, bleibt nur die Einschätzung «nicht viel» übrig – ist doch Eberle vom Lebenslauf her eher der

Industrie-, denn der Gewerbe-ecke zuzurechnen. Aber vielleicht kann die eine oder andere Kandidatur schon jetzt die Saat für eine erfolgreiche Kantonsratskandidatur im 2016 legen und dann in weiteren vier Jahren voll durchstarten, wenn es darum geht, die Pole Position um einen Sitz in Bern bis zum Ende des Wahl-Rennens nicht mehr abzugeben.

Christof Lampart

Ostschweizer Biomarkt in Weinfelden

Bereits zum 11. Mal in Folge findet am Samstag, 29. August 2015 der Ostschweizer Biomarkt in Weinfelden auf dem Platz des Pestalozzischulhauses statt. Menschen aus der ganzen Ostschweiz, die mit Engagement biologische Produkte anbauen oder verarbeiten, präsentieren ihre Erzeugnisse und bieten sie zum Kauf an.

An mehr als 50 Marktständen zeigen Produzierende und Verarbeitende eine reichhaltige Palette an verlockenden Produkten und Spezialitäten. Vieles wird angeboten für das Kochen zu Hause, anderes lädt zum direkten Genuss am Markt ein. Es gibt Sitzgelegenheiten und auch Gastrobetriebe, die am Markt Speisen zubereiten. Neben den im Zentrum stehenden Lebensmitteln werden auch andere Produkte und Informationen für eine umweltschonende Lebensweise angepriesen.

Auf der Bühne im Zelt, das je nach Wetter Sonnen- oder Regenschutz bietet, lädt ein kulturelles Begleitprogramm zum längeren Verweilen am Markt ein. Im Laufe des Tages treten «Baldrian», das Buebechörli Stein AR, die Berghof-Jodler um Biokäser Melchior Schoch sowie ein virtuoser Akkordeonspieler auf. Im attraktiven «Blumenzelt für Kinder» dürfen Klein und Gross unter kundiger Anleitung aus einer Fülle

von Blumen ein Kränzlein oder ein Gesteck fertigen. Es gibt auch einen «Geschichtswagen», wo man (für einen Moment) in eine Märchenwelt eintauchen kann. Auch die Clowngruppe, die mit Charme und Feingefühl da und dort auf dem Markt auftaucht, wird dem Geschehen auf dem Platz eine zauberhafte Note verleihen. Ziegen und Hühner im Streichelzoo bringen zudem etwas Bauernhof-Atmosphäre auf den Marktplatz.

Den Markt ins Leben gerufen haben Organisationen, die Bioprodukte herstellen oder in Läden anbieten und verkaufen. Es sind dies der Produzentenverein Bio Ostschweiz, das Kornhaus Vogelsang mit Verkauf-, Ausbildungs- und Produktionsbetrieben in Dussnang Wil und biosfair Weinfelden, das grösste Bio- und Fair Trade-Fachgeschäft im Thurgau. Diese drei Organisationen sind auch für den 11. Bio-



markt verantwortlich. Finanziell und ideell unterstützt wird der Anlass von Bio Suisse, dem Dachverband der Bioproduzentinnen und -produzenten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Der Weinfelder Biomarkt ist in seiner 11jährigen Geschichte zu einem Schaufenster und Treffpunkt der Ostschweizer Bioproduktion geworden. Der Anlass bietet Gelegenheit für Austausch und neue Kontakte unter Anbietern

und mit Konsumierenden. Die Leistungen im Bio-Bereich werden direkt kommuniziert und sichtbar gemacht. Der schöne Platz im Zentrum von Weinfelden, das reichhaltige Angebot an den Ständen, das attraktive Rahmenprogramm, die verschiedenen Verweil- und Verköstigungsmöglichkeiten und nicht zuletzt die Begegnung mit Marktfahrern, Bekannten und Freunden lassen den Besuch des Biomarktes zu einem besonderen Erlebnis im Jahreslauf werden. Es lohnt sich, am 29. August, zwischen 9 und 16 Uhr nach Weinfelden an den 11. Ostschweizer Biomarkt zu kommen!

Projektorganisation:

- Verein Bio Ostschweiz, Hannes Weilenmann, Chalchhofen, 8254 Basadingen h.weilenmann@shinter.net.ch
 - Kornhaus zu Vogelsang Dussnang Ausbildungsbetriebe, Kontaktperson Rita Rechsteiner, terraviva@kornhausvogelsang.ch
 - biosfair, Bahnhofstrasse 4, 8570 Weinfelden, Kontaktperson Sonja Tomaselli biosfair@biosfair.ch
- Mit Unterstützung von BIO SUISSE, dem Dachverband der Schweizer Bio-Produzentinnen und -Produzenten.

Speisen und kulturelle Beiträge aus 15 Kulturen und Ländern Kinderprogramm

**AN EINEM TISCH
BEGEGNUNG DER KULTUREN**

**Sonntag, 30. August 2015
11.30 – 16.00 Uhr
Marktplatz Weinfelden**

Anzeige

Schwangerschafts- und Geburtsbegleitung, Wochenbett und Nachgeburtsbetreuung

Einladung zum Themenabend

- **Akupunktur und Chinesische Medizin**
Referent: Marianne Zinggeler, TCM-Therapeutin
- **Aromatherapie**
Referent: Kirsten Atanasovski, Aromatherapie-Expertin
- **Manuelle Therapien: Massagen, Lymphdrainage, usw.**
Referent: Alexandra Schädler, Physiotherapeutin SRK
- **Präsentation Behandlungsformen Traditionelle Chinesische Medizin**
Referenten: Frau Pi-Yao Ly und Herr Xuefeng Wang, TCM-Therapeut
- Im Anschluss an die Vorträge stehen Ihnen die ReferentInnen sowie **Janine Berchten (Hebamme)** für Fragen zur Verfügung.

Datum: Donnerstag, 10. September 2015, Beginn: 19.00 Uhr
Ort: Apotheke Dr. Hörmann, Schulungsräume Raiffeisenbank, Bahnhofstr. 12, 8570 Weinfelden
Anmeldung unter: 071 620 04 21

sinomed
Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit.

DR. HÖRMANN
APOTHEKE + SANITÄTSHAUS

Bahnhofstrasse 12 // 8570 Weinfelden
T 071 620 04 21 // www.apotheke-hoermann.ch



Hilfsmittelvermietung
Grosses Sortiment!
Vom Duschsitz bis zum Rollstuhl

71904

Sandro Widmer
Kundenberater
Tel. +41 58 285 25 29

Ismail Sakipi
Kundenberater
Tel. +41 58 285 25 28

Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen Beratung.

Basler Versicherungen

Agentur Weinfelden
Rathausstrasse 11, 8570 Weinfelden
www.baloise.ch

Baloise Bank SoBa

Neu: Tampondruck

fms druck.ch

**Beschriftung Siebdruck
Offsetdruck Digitalprints
Textildruck Copyservice**

Bahnstrasse 31 · Märstetten · 071 659 01 59 · fmsdruck.ch

Sommerblues?

Villa Optik: Für einen farbfrohen Herbst!

Weit weg von 08|15

Villa Optik

Kleinanzeigen

zu verkaufen

Gäste Notbett, rustikale Kupferlampe
Tel. 071 620 26 60

Herren E-Bike Ideal für Einsteiger mit 2 Akkus, praktisch neu 1000.– Bike 29 Zoll Räder 5 Monate alt, weiss, sehr schöner Zustand 400.– 079 63336 47

Wegen Umzug Eckbank + Tisch ausziehbar, weiss 70x110x168 +2 Passende Stühle DIGA NP. 2100.– VP. 350.– Tel. 071 463 41 18

Wegen Umzug Massage-Auflage Wie neu mit Timer & versch. Stufen verstellbar. NP. 1600.– VP. 100.– Tel. 071 463 41 18

Honda Tansalp 600 V, ab MFK Juli 2015 Jg. 1994, unfallfrei 46600km VP. 1900.– Tel. 079 281 22 55

zu kaufen gesucht

Suche/kaufe alte Reklameschilder & Werbeobjekte, v anno dazumals z.B. Garage, Benzin, Schoggi, Bier etc. Tel. 079 203 81 22

Töffli älter als 1970 gesucht möglichst original und eventuell fahrbar! (auch florett u. ähnliches) Tel. 079 203 81 22

Tiere

Biete für Ihre Büsis grosse Einzelgehege für entspannte Ferien an Katzenferienheim Frühtschen 079 297 76 60

Bin Hundesitter, kein Zwinger, 2/Tag Spaziergänge mit Fam-Anschl. Freue mich auf Ihr Tel. 071 622 40 84

Bekanntschaffen

Wittwer 70+ sucht sympatische, sportliche Frau. Bin noch sehr vital und bewege mich viel in der Natur, Wandern und Velofahren, Busreisen und Tagesausflüge. Fühlen Sie sich angesprochen, dann freue ich mich auf einen Anruf: 052 763 10 97

Diverses

Gel- & Acrylfingernägel Neuset für Fr. 90.– Auffüllen für Fr. 65.– inkl. jeglicher Nailart! Infos unter 079 416 91 82

Gratis Gasgrill mit 2 Flammen abzugeben 071 622 13 04

gedruckt in der schweiz

Gratis Privates Kleininserat für Weinfelder Anzeiger-Leser.

Gratis														
CHF 5.–														

Kreuzen Sie unten die Rubrik an, zu dem Ihr Inserat passt. 112 Buchstaben (4 Zeilen) sind für Private gratis. (1 Gratisinserat pro Ausgabe)! Bei Chiffreinsparaten und ab grünem Bereich, bitte CHF 5.– in Briefmarken dem Couvert beilegen. Für gewerbliche Anzeigen gilt der Millimeter-Anzeigentarif.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> zu verkaufen | <input type="checkbox"/> zu verschenken |
| <input type="checkbox"/> zu kaufen gesucht | <input type="checkbox"/> zu mieten gesucht |
| <input type="checkbox"/> Stellensuche | <input type="checkbox"/> Diverses |
| <input type="checkbox"/> Tiere | <input type="checkbox"/> Hausrat/Möbel |
| <input type="checkbox"/> Bekanntschaffen | <input type="checkbox"/> Fahrzeuge/Zubehör |

☐ = CHF 5.–

Es werden nur Inserate veröffentlicht, die lesbar ausgefüllt sind und den richtigen Betrag beigelegt haben.

Bitte einsenden an:
Weinfelder Anzeiger, Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfelden

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____

Strassenumfrage

Hend Sie kurz Ziit?

Kaufen Sie Bio-Produkte, obwohl sie teurer sind?



Reyna Santana, Weinfelden

Grundsätzlich bin ich sehr für den biologischen Anbau. Ich finde Bio-Produkte gut, ob das nun Gemüse, Obst oder Fleisch ist. Ich lege Wert auf gesunde Ernährung. Leider sind diese Produkte so teuer, dass ich sie mir kaum regelmäßig leisten kann. Zum Glück haben meine Schwester und ihr Mann einen großen Garten. So können wir manchmal frisches Obst und Gemüse bekommen, das garantiert biologisch angebaut wurde. was ich sehr schätze.



Hansueli Rudin, Weinfelden

Wir kaufen hauptsächlich aus biologischem Anbau, ohne daraus eine Ideologie machen zu wollen. Einmal pro Woche werden wir mit frischem Gemüse, Eier und Früchte vom Bauernhof beliefert. Ich bin selber auf einem Bauernhof aufgewachsen und weiß, wie Lebensmittel produziert werden. Daher sind Bio-Produkte für mich ganz normal und selbstverständlich. Darüber hinaus haben wir einen eigenen Garten, der uns vor allem mit Beeren beschenkt. Somit sind wir bestens versorgt mit biologischen Lebensmitteln.



Walter Reinhart, Weinfelden

Ich persönlich bin ziemlich skeptisch, ob überall da, wo Bio drauf steht, auch wirklich Bio drin ist. Das ist für mich ein großes Fragezeichen, denn es wird so vieles unter diesem Label angeboten. Als normaler Konsument kann man das ja nicht kontrollieren. Zweifelsohne finde ich Lebensmittel, die nicht mit der gängigen Chemiekeule in Berührung geraten sind, viel gesünder. Chemiebehandelte Lebensmittel sind zwar optisch schöner und werden daher eher gekauft, aber sie sind nachteilig für unsere Gesundheit. Darum freue ich mich an den Früchten von meinen eigenen Obstbäumen, die nie gespritzt werden.



Brigitte Vonwiller, Weinfelden

Ich kaufe Bio-Produkte, weil ich hoffe, dass bei deren Produktion weniger Chemie angewendet wird. Meine Nahrungsmittel beziehe ich ausschließlich beim Detaillisten, wie hier auf dem Freitagsmarkt in Weinfelden. Auch während der Woche kaufe ich in unseren Detailgeschäften ein, ich gehe nie zu einem Grossverteiler. Gemüse und Obst dürfen im Aussehen durchaus durch den Raster fallen, was für mich zählt, ist die biologische Produktion und die Frische. Dafür bin ich gerne bereit, auch etwas mehr zu bezahlen.

Elvira Grellmann

Geheimtipp

Das schöne Landbeizli mit dem Sämtisblick

Neueröffnung des Restaurants Traube Wertbühl



Restaurant Traube Wertbühl bietet eine wunderschöne Aussicht

Am 2. September 2015 eröffnen Daniel und Sabrina Baumann-Axt das in der Region fest verwurzelte Restaurant Traube Wertbühl, Istighofen. 10 Tage danach, am 12. September lädt Sie das Wirtepaar auf 11.00 Uhr in einem Festzelt zur Antrinkete ein. Dabei spielt das Duo Rolandy auf. Eine kleine Attraktion wird das «Schützengarten-Feuerwehrauto» sein, wo das Bier direkt abgezapft wird.

Daniel und Sabrina Baumann-Axt sind mit dem Restaurant Traube Wertbühl emotional stark verbunden, feierten sie doch vor zwei Monaten in der Kirche Wertbühl ihre Hochzeit und genossen nachher auf der Terrasse der Wirtschaft Traube den Apéro. Nun, nach gut zwei Monaten, können sie als stolze Pächter den Apéro selber anbieten! Besitzer der Wirtschaft ist die katholische Kirchgemeinde Wertbühl.

Frau Sabrina voll motiviert und begeistert, die Gäste in ihrem neuen Restaurant zu verwöhnen. Sabrina und Daniel Baumann-Axt kennen die Wirtschaft von Jung auf und freuen sich auf jeden Gast, auf den Arbeiter wie auf den Bankfachmann.

Das Angebot

Dank seiner grossen Erfahrung und seinem Wissen kann sich der Chefkoch und Wirt seinen Gästen anpassen und auf ihre Wünsche eingehen. Was bisher beliebt war, wird er weiterführen, so die fast legendären Cordon bleu und die Spätzlipfanne. Auch wird er am Mittag währschafte 3-Gang-Menüs anbieten – mit oder ohne Fleisch - mit einem Dessert pro Woche. Für den Abend wird er Tages-Empfehlungen offerieren und Gerichte nach dem Gusto der Gäste hinzaubern. Es ist ihm ein Anliegen, auch moderne Menüs zu kreieren, bringt er doch dazu einen breiten Rucksack mit. Über das Wochenende können sich die Gäste zusätzlich mit Desserts und Patisserie verwöhnen lassen.

Beliebtes Ausflugsziel, bei guter Sicht mit Blick auf den Sämtis

Sabrina und Daniel Baumann-Axt sind angetan von der einmaligen

Lage ihres Restaurants. Ihnen gefällt die wohliche, heimelige und ruhige Ambiance. Weit weg vom fliessenden Verkehr kann sich der Gast hier niederlassen, die Ruhe und Aussicht geniessen. Für Wanderer, Velo- oder Bikefahrer ist es das ideale Ausflugsziel in der Region. Auch für Weinfelder ist das Restaurant nicht zu weit weg, um am Abend noch einen Apéro oder ein Glacé zu sich zu nehmen.

Für verschiedene Anlässe geeignet

«Mir gefällt es, dass das Restaurant nicht zu gross, aber auch nicht zu klein ist», so Daniel Baumann. Es findet sich Raum für viele Möglichkeiten vor. Das Restaurant bietet in der Gaststube Platz für 45-50 Personen, auf der Terrasse sind bis zu 40 Gäste willkommen. Ein Teil oder das ganze Restaurant kann auch für Anlässe gemietet werden, z.B. für Familienfeste wie Erstkommunion, Firmung und Konfirmation, Betriebs-Essen, GV's, Geburtstagsessen, Weihnachtsessen, Jubiläen, Traueressen usw. Gerne gesehen werden auch Vereine, die nach ihrer Probe noch einen Trunk zu sich nehmen möchten.

Ein wichtiger Hinweis: Das Restaurant Traube Wertbühl ist auch sonntags offen, im Gegensatz zu vielen Gastbetrieben in Weinfelden, die am Sonntag geschlossen sind.

Wir wünschen Daniel und Sabrina einen guten Start und viele begeisterte Gäste.

Hans Kuhn-Schädler



Das sympathische, junge Wirtepaar Daniel und Sabrina Baumann-Axt

Ein Jubiläumsfest für das Pestalozzi Schulhaus

Das Pestalozzi Schulhaus in Weinfelden wurde im Jahre 1840 eingeweiht und verfügt somit über eine bereits 175jährige Schweizer-Geschichte. Dies ist ein Grund zum Feiern: Am 5. September 2015 findet das Jubiläumsfest statt – das Schulhaus öffnet seine Türen für die breite Öffentlichkeit.

Geschichtlicher Hintergrund

Der Baumeister Rudolf Hoffmann von Islikon erbaute das Pestalozzi Schulhaus, welches 1840 eingeweiht wurde. Damit das Schulhaus überhaupt verwirklicht werden konnte, spendeten die beiden Herren Paul Reinhart und Martin Hafer eine grosse Summe Geld. Ursprünglich war das Schulhaus als Kantonsschule geplant, wurde jedoch nie als solche genutzt. Es beherbergte Primar-, Sekundar- Abschluss- und Realklassen. Seit August 1999 dient es nun einem ganzen Jahrgang Sekundarklassen aus dem Einzugsgebiet Weinfelden als Schulhaus.

Ein Blick in die Vergangenheit

«Da mit diesem ehrwürdigen Jubiläum viele geschichtsträchtige Ereignisse verbunden sind, nahmen wir dieses Thema in den letzten Monaten immer wieder in unserem Schulunterricht auf. Unsere gut 100 Schülerinnen und Schüler erhielten auf diesem Weg auf unterschiedliche Weise einen Einblick in das Schulwesen und in die geschichtlichen Hintergründe dieser Zeit. Ab nächster Woche werden wir uns intensiv mit der Vergangenheit befassen. Vom 31. August bis zum 4. September findet für unsere Schüler eine Sonderwoche statt, in welcher sich alles um das Thema

«175 Jahre Schulhaus Pestalozzi» dreht. Den Abschluss dieser Sonderwoche bildet das abwechslungsreiche Jubiläumsfest am 5. September», sagt Michael Bürgi, Schulleiter des Pestalozzi Schulhauses.

In der Sonderwoche arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen an verschiedensten Projekten, welche im Zusammenhang mit dem Schulwesen vor 175 Jahren stehen. Diese Arbeiten können von den Besucherinnen und Besuchern am Jubiläumsfest bestaunt werden. Hier ein paar Inputs zur Einstimmung: Die geschichtlichen Hintergründe zum Schulwesen werden aufgearbeitet und vorgestellt, eine Schullektion anno dazumal wird durch Schüler in Form eines Theaters einstudiert und aufgeführt, Kleider aus dieser Zeit werden genäht und ausgestellt und Themenzimmer, beispielsweise für Physik, werden eingerichtet.

Das Jubiläumsfest

Am 5. September öffnet das Schulhaus Pestalozzi von 9.30 – 16.00 Uhr seine Türen für die breite Öffentlichkeit. Vom Keller



bis zum Estrich erwartet die Besucherinnen und Besucher an diesem Jubiläumsfest eine Vielfalt von spannenden und geschichtsträchtigen Ausstellungen, Themenzimmern, Führungen, Aktivitäten, etc. Für Speis und Trank ist mit der Festwirtschaft und der Kaffeestube gesorgt.

Um 10.00, 12.30 und um 14.00 Uhr hält Franz X. Isenring einen geschichtlichen Vortrag. «Damit wir für die Besucherinnen und Besucher die Reise in die Vergangenheit etwas unterstreichen können, werden alle Lehrpersonen und Schüler in Kleidern dieser Zeit erscheinen. Dadurch erhält der Anlass ein ganz anderes Ambiente», sagt Michael Bürgi. Zudem wird es am 5. September noch zwei weitere Highlights geben. Einerseits wird an die

sem Fest erstmals die Jubiläumsbroschüre verkauft. Diese Broschüre zeigt auf umfangreiche und eindruckliche Weise die Geschichte des Pestalozzi Schulhauses auf. Andererseits hat man als Besucher die Möglichkeit, eine auf 200 Flaschen limitierte Spezialabfüllung des Jubiläumswin zu kaufen. Diese Flasche ist mit einer besonders schönen Etikette des Pestalozzi Schulhauses versehen. «Es freut mich sehr, dass wir diesen ganz besonderen Anlass durchführen können. Dies ist natürlich nur möglich, weil eine

Vielzahl von Personen in freiwilliger Arbeit an diesem Projekt mit Begeisterung und gemeinsamen Teamgeist mitmachen. Tatkräftige Unterstützung erhalten wir vom Gemeinnützigen Frauenverein Weinfelden. Ich möchte mich hiermit schon mal ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Ich freue mich auf ein gelungenes Jubiläumsfest und auf alle Besucherinnen und Besucher, welche am 5. September mit dabei sein werden», sagt Michael Bürgi voller Vorfreude.

Natalie Stauffer



Unser Interview

Eine Reise in die Vergangenheit

Seit 175 Jahren werden im Pestalozzi Schulhaus Geschichten geschrieben. Es freut uns sehr, dass wir Ihnen eine dieser Geschichten, welche bereits fast 80 Jahre zurückliegt, etwas näher vorstellen dürfen. Wir durften mit dem sympathischen und aufgeschlossenen Willi Höltschi eine kurze Reise in die Vergangenheit machen. Eine Reise mit vielen spannenden, eindrücklichen und bewegenden Geschichten seiner Schulzeit.

Willi Höltschi wurde am 10. März 1926 in Kreuzlingen geboren und zog mit seiner Familie 1934 auf den Bauernhof am Neuhausweg 1 in Weinfelden. Von 1934 bis 1941 absolvierte er im Pestalozzi Schulhaus seine obligatorische Schulzeit. Nach der Schule stieg er umgehend in den elterlichen Bauernbetrieb ein und bewirtschaftete sein Leben lang den Betrieb. Bis zum heutigen Tag wohnt er mit seiner jüngeren Schwester Marta am Neuhausweg 1 – an einem idyllischen Plätzchen des Ottenbergs.

Gerne publizieren wir Ihnen hier ein paar Auszüge aus dem Gespräch mit dem knapp 90jährigen Willi Höltschi.

War Ihr Schulweg auch ein bisschen ein Erlebnisweg mit Ihren Schulkollegen?

Nein. Ich ging immer zu Fuss zur Schule, da wir über kein Fahrrad verfügten. Für meinen Schulweg benötigte ich circa 15 Minuten. Ich musste nach der Schule aber immer auf dem schnellsten Weg nach Hause gehen, da meine Mutter genau auf die Uhr schaute, um welche Zeit ich zu Hause ankam. Da blieb keine Zeit mit meinen Schulkollegen den Nachhauseweg zu verlängern und noch etwas herumzuschlendern. Zu Hause gab es eine Menge Arbeit und da ich nebst meinen zwei jüngeren Schwestern der älteste Sohn war, musste ich auf dem Betrieb anpacken und unterstützen. Auch an meinen schulfreien Nachmittagen durfte ich nicht mit meinen Kollegen spielen, da schlicht und einfach die Zeit dazu fehlte. Zudem war es so, dass wir keine unmittelbaren Nachbarn hatten, da die Höfe sich auf einer grossen Fläche verteilten.

Sind Sie gerne zur Schule gegangen?

Ja, ich bin immer sehr gerne zur Schule gegangen. Und zwar aus den folgenden zwei Gründen. Einerseits war für mich die Schule die einzige Möglichkeit, um mich mit anderen Kindern zu treffen. In meiner schulfreien Zeit hatte ich keine auswärtigen, sozialen Kontakte. Deshalb genoss ich es sehr, während der Schule

mit meinen Schulkollegen zusammen zu sein. Daraus ergaben sich viele wertvolle Freundschaften, die bis heute Bestand haben. Wir Kinder untereinander durften eine schöne Zeit miteinander verbringen. Andererseits interessierte ich mich sehr für den Schulunterricht. Meine Lieblingsfächer waren Mathematik, Geographie und Geschichte. Obwohl ich zu Hause meine Hausaufgaben nicht erledigen durfte – es gab immer so viel Arbeit zu Hause und meine Eltern erachteten die Aufgaben als keine Notwendigkeit – war ich ein guter und aufmerksamer Schüler. Ich hatte auch immer ein gutes Zeugnis.

Hatten Sie einen Traumberuf?

Ja, mein Wunsch war es eigentlich, den Beruf des Zimmermanns zu erlernen. Da ich aber der älteste und einzige Sohn in der Familie war, gab es für mich keine andere Möglichkeit, als in den elterlichen Betrieb einzusteigen. Mein beruflicher Weg war mir sozusagen in die Wiege gelegt worden. Da nützte es auch nichts, dass eines Tages mein Lehrer höchstpersönlich zu uns nach Hause kam und meinen Vater darauf aufmerksam machte, dass ich aufgrund meiner Leistungen den Übertritt in die Sekundarschule machen sollte. Mein Vater wollte von diesem Input jedoch nichts wissen und so absolvierte ich meine acht obligatorischen Schuljahre im Pestalozzi Schulhaus in Weinfelden. Das neunte Schuljahr war damals noch fakultativ. Nach der Schule besuchte ich im Winterhalbjahr während drei Jahren die Fortbildungsschule, welche mich auf den Beruf als Bauern vorbereitete.

Wie war das Verhältnis von den Lehrern zu den Schülern?

Unsere Lehrpersonen nannten wir Lehrmeister. Sie waren für uns Autoritätspersonen, vor welchen wir grossen Respekt hatten. Obwohl wir in einer Klasse bis zu 35 Schülerinnen und Schüler waren, herrschte immer Zucht und Ordnung vor. Die Schulmeister waren sehr streng und wenn man nicht gehorchte, wurde man umgehend bestraft. Ich kann mich



noch gut an den Singunterricht erinnern. Da ich bei den Liedern immer mal wieder einen falschen Ton sang, wurde ich vom Singlehrer mit einem Holzstab geschlagen. Es wäre mir aber nie in den Sinn gekommen, dies zu Hause meinen Eltern zu erzählen. Da hätte ich bestimmt keine Unterstützung erhalten. Während meiner Schulzeit gab es zwischen den Eltern und den Schülern sowieso keine Berührungspunkte. Elternabende oder Elterngespräche existierten nicht. Zudem kann ich mich erinnern, dass wir nicht alle gleich behandelt wurden. Die einen wurden ganz klar bevorzugt und die anderen sozusagen ein bisschen auf die Seite geschoben. Als Sohn eines Bauern mit wenigen beruflichen Perspektiven hatte ich da nicht gerade die idealen Voraussetzungen.

Was ist Ihnen bis heute von Ihrer Schulzeit in positiver Erinnerung geblieben?

Ich kann Ihnen viele schöne und positive Erinnerungen aus meiner Schulzeit erzählen. Eine davon ist sicher mein Lehrer der sechsten Klasse. Dies war ein sehr waiser Mann, welcher mir für mein Leben viel auf den Weg mitgeben konnte. Er war für mich wie ein Vater. Zudem sind mir die Schulreisen in sehr guter Erinnerung geblieben. Dies waren die einzigen Reisen, welche ich unternehmen konnte. Ich kann mich erinnern, dass man in der siebten Klasse immer aufs Rütli reisen durfte und darauf freute ich

mich schon lange. Da in diesem Jahr aber genau die Landesausstellung stattfand, wurde unsere Schulreise dahin verlegt und das Rütli von mir nicht gesehen. Die vielen Freundschaften, welche ich in meiner Schulzeit schliessen durfte, sind mir natürlich auch sehr positiv in Erinnerung geblieben. Bis vor zwei Jahren haben wir uns auch jährlich zur Klassenzusammenkunft getroffen und den guten Zusammenhalt gepflegt.

Auf was wurde in der Schule grossen Wert gelegt?

Das Ziel der Schule war es, dass wir nach den obligatorischen acht Jahren die Schule lebensstauiglich verlassen. Das heisst, dass wir gut Schreiben und Rechnen können und dass man uns im Leben draussen gebrauchen kann. Gehorsamkeit und Fleiss waren wichtig. Zudem kann ich mich erinnern, dass viel Wert auf schönes und fehlerfreies Schreiben gelegt wurde. Wir haben viele Diktate und Aufsätze geschrieben, was mir bis heute sehr zugute kommt. Als Fremdsprache hatten wir nur Französisch im letzten Schuljahr. Dies war natürlich viel zu wenig, um die Sprache auch nur ein bisschen zu beherrschen.

Wie war die Stimmung auf dem Pausenplatz?

Es gab wie im Schulunterricht auch auf dem Pausenplatz ganz klare Regeln. Ich erinnere mich noch sehr gut an unseren Schulabwart. Dieser stand in der Pause immer auf der gleichen Treppe und beobachtete mit Argusaugen das Geschehen. Er war eine faire, aber gefürchtete Autoritätsperson. Da trauten wir uns nicht, irgendwelche Regeln zu missachten. Zudem patrouillierten immer 2-3 Lehrpersonen während der Pause auf dem Schulgelände. Durch diese genauen Strukturen war das Zusammenleben von uns Schülern untereinander aber sehr friedlich und ausgeglichen. Es gab praktisch keine Streitereien und Prügeleien. Wir genossen unsere gemeinsame Zeit miteinander.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Willi Höltschi für das interessante und aufschlussreiche Gespräch und wünschen ihm das Allerbeste und gute Gesundheit.

Natalie Stauffer



An einem Tisch – Begegnung der Kulturen in Weinfelden

Am Sonntag, den 30. August 2015 findet erstmals ein Fest der Kulturen auf dem Marktplatz in Weinfelden statt. Es steht unter dem Patronat des Vereins Integrationsförderung im Bezirk Weinfelden. Für die Organisation ist das kleine OK mit Roger Häfner, Ursi Senn, Beat Curau und Monika Wittwer zuständig. Wir haben Monika Wittwer, Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum Integration des Bezirkes Weinfelden (KOI) zu diesem erstmaligen und hoffentlich nicht einmaligen Anlass einige Fragen gestellt.



weit Reisen zu müssen, ist perfekt. Um ca. 16.00 Uhr wird das Fest beendet.

Das Fest erhofft sich Kontakte zwischen der einheimischen Bevölkerung und der zugewanderten Völker. Wie steht es um die Begegnung zwischen den beteiligten Kulturen? Werden diesbezüglich auch Akzente gesetzt?

Die teilnehmenden Nationen sind im grossen OK vertreten. An vier Treffen wurden über die Wünsche, Werte, den Ablauf und die Erwartungen für das Fest gesprochen. Die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv und wird von allen Teilnehmenden geschätzt.

Was erhoffen Sie sich persönlich als Organisatorin dieses Sonntages der Kulturen?

Eine grosse Anzahl Festbesucher, die interessiert und offen sind, um neue Gerichte kennenzulernen und die Möglichkeit nutzen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die sie noch nicht kennen. Ich bin auch gespannt auf die kulturellen Beiträge und freue mich auf ein fröhliches Fest.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Antworten. Gerne hoffen wir, dass das Kulturfest ein voller Erfolg wird und viele Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirkes Weinfelden daran teilnehmen werden.

Hans Kuhn-Schädler



Frau Wittwer, woher kam der Anstoss zu diesem erstmaligen Fest der Kulturen in Weinfelden? Welches sind die Beweggründe und Ziele zu diesem Kulturfest. Kann man auf Erfahrungen ähnlicher Anlässe zurückgreifen?

Der Anstoss kam aus dem Projekt «Periurban» Zusammenleben im Bezirk Weinfelden. Wir haben eine Möglichkeit gesucht, um Einheimische und Zugewanderte in einer lockeren Umgebung zusammen zu bringen und haben uns inspirieren lassen von den verschiedenen Kulturfesten, die in anderen Gemeinden durchgeführt werden. Unser Ziel ist es, dass unter den teilnehmenden Nationen während der Vorbereitungsphase die Kontakte gestärkt

werden und wir gemeinsam ein schönes Fest organisieren können. Das Kulturfest soll auch helfen, Migration als etwas bereicherndes und positives zu erleben.

Welche Kulturen sind beim Kulturfest Gastgeber und Beteiligte. Sind auch Asylanten daran beteiligt?

Mit einem Stand sind folgende Nationen vertreten: Italien, Türkei, Gambia und Nigeria, Spanien, Schweiz, Portugal, Russland und Ukraine, Japan, Kolumbien und Peru, Eritrea, Brasilien und Sri Lanka Zusätzlich sind noch folgende Nationen mit einem kulturellen Programm vertreten: Thailand, Kosovo, Angola. Als freiwillige Helfer haben sich auch Personen vom Durchgangsheim gemeldet.

In welchem Rahmen findet dieses Fest statt? Was steht im Zentrum und wie können Familien und auch Jugendliche – ausser dem Essen, zubereitet von anderen Kulturen - motiviert werden, daran teilzunehmen?

Das Fest beginnt am Sonntag 30.8.2015 um 11.30 Uhr auf dem Marktplatz. Für die Kinder werden je nach Alter verschiedene Programme für Spiel und Spass geboten. Ein Wettbewerb steht für alle Festbesucher bereit. Die Begegnung der verschiedenen Kulturen steht im Zentrum.

Die Möglichkeit, verschiedene unbekanntete Speisen zu probieren und kulturelle Darbietungen ab ca. 12.30 Uhr zu geniessen, ohne

Dozentenkonzert zum Tag der Alten Musik der Musikschule Weinfelden



Vorträge mit Ute Hartwich, Barocktrompete und Kristina Schoch, Blockflöten auf dem Programm. Weiter können verschiedene Workshops besucht werden: Martin Ackermann, Naturhorn; Ute Hartwich, Barocktrompete und Pauken; Fredi Sonderegger, Barockposaune; Marita Seeger, Barockvioline. Dazwischen stehen die beteiligten Lehrpersonen für Einzellektionen auf Barockinstrumenten zur Verfügung. Instrumente werden zur Verfügung gestellt.

Konzert im Rathaussaal

Zum Abschluss des Tages der Alter Musik kommen die Teilnehmenden und weitere Gäste in den Genuss eine Barockkonzertes, gespielt auf historischen Instrumenten in einer farbigen Instrumentenbesetzung. Der Eintritt beträgt Fr. 20.- für Erwachsene, Fr. 10.- für Kinder und Jugendliche in Ausbildung sowie Fr. 45.- für Familien. Für das gesamte Tagesprogramm ist in der Musikschule Weinfelden, Ringstrasse 4, 8570 Weinfelden, 071 626 20 10, msw@musikalisch.ch ein Flyer erhältlich.

Im Rahmen des ersten Tages der Alten Musik der Musikschule Weinfelden findet am Samstag, 19. September 2015 um 19.30 Uhr im Rathaussaal ein Barockkonzert mit Lehrpersonen der Musikschule statt, welche regelmässig auf historischen Instrumenten musizieren. Am Nachmittag können interessierte Personen Referate, Workshops und Einzellektionen besuchen. Barocke Instrumente werden zur Verfügung gestellt.

Das diesjährige Herbstkonzert steht ganz im Zeichen der Alten Musik. An der Musikschule Weinfelden unterrichten Musiklehrpersonen, welche europaweit mit namhaften Barockorchestern konzertant auftreten. Nach einer Einführung um 14.00 Uhr stehen zwei

MEIN LETZTER WILLE

Ich möchte mein Testament verfassen. Deshalb bestelle ich den Ratgeber der Thurgauischen Krebsliga.

Name _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

✂

Thurgauische Krebsliga
Bahnhofstrasse 5
8570 Weinfelden
Tel. 071 626 70 00
info@tgkl.ch
PK 85-4796-4

thurgauische krebisliga

Anzeige

Arenenberg **Thurgau**

Königliche Kurse am kaiserlichen Arenenberg

Diverse Kurse

- Filzen | Diverse Kursdaten | ab 118.–
- Gärtnern für Kinder | 10 Mittwoch-Nachmittage | 250.–
- Ein Jahr im Hausgarten | 11 Freitage | 1200.–
- Handspinnkurs für Anfänger | 21.10. + 11.11. | 160.–
- Klöppeln | sechsmal ab 29.10. | 285.–
- Gärtnern nach dem Mond | Do 5.11. | 70.–
- Seifen sieden | Montag 23.11. | 143.–

Buchungen und Informationen
BBZ Arenenberg | 071 663 33 33 | info@arenenberg.ch

Alle Kurse unter www.arenenberg.ch | Bestellen Sie jetzt das kostenlose Kursmagazin.

Kurse Ernährung und Kulinarik

- Dampfgarer / Steamer | Diverse Daten | ab 85.–
- Backen / Guetli | Diverse Daten | ab 75.–
- Festmenüs zubereiten | Diverse Daten | 87.–
- Schnitten & Rollen – süss & pikant | 10.9. | 80.–
- Kochen bei Osteoporose | Montag 14.9. | 85.–
- Brunchen wie ein Kaiser | Samstag 19.9. | 73.–
- Fleisch sanft garen | Montag 21.9. | 95.–
- Wild auf Wild | Donnerstag 22.10. | 90.–
- Kochen mit kleinem Budget | Mo 9.11. | 40.–

Anzeige

Tag der Alten Musik MUSIKSCHULE WEINFELDEN

HERBSTKONZERT

Samstag, 19. September 2015 | 19.30 Uhr
Rathausaal Weinfelden

Dozentenkonzert im Rahmen des «Tag der Alten Musik» der Musikschule Weinfelden

Es musizieren:

- Lina Stahel und Kristina Schoch, Blockflöte
- Anina Thür, Traversflöte
- Ute Hartwich, Barocktrompete
- Martin Ackermann, Naturhorn
- Marita Seeger, Barockvioline
- Martin Zimmermann, Cembalo

Eintritt: Fr. 20.– für Erwachsene, Fr. 10.– für Kinder und in Ausbildung, Fr. 45.– für Familien

www.musikalisch.ch

11. Ostschweizer BioMarkt

Weinfelden Samstag, 29. August 2015

9–16 Uhr, BioMarkt – Gaumenfreuden und Unterhaltung auf dem Areal des Schulhauses Pestalozzi beim Marktplatz.

www.biomarkt-ostschweiz.ch

Bio Knospe. Bringt den Geschmack zurück.

11. Thurgauer Gourmet-Wanderung



Bachtobel und von Forster Weinbau. ‚Zu einem Rindsfilet passt ein Ottenberger besser als fast jeder andere Wein‘, dies die Aussage von Weinkenner und «Vinum»-Chefredaktor Thomas Vaterlaus. Er bezeichnet die Entwicklung der Pinot noirs vom Ottenberg als ausserordentlich und attestiert ihnen auf dem internationalen Markt Chancen.

Sollten Sie keinen Platz an der ‚Wander-Tafel‘ mehr gefunden haben, und sind Sie gespannt auf das kulinarische Handwerk der verschiedenen ‚Chefs‘, steht es Ihnen natürlich frei, diese an ihrem angestammten ‚Herd‘ zu besu-

chen. Man wird Ihnen mit Aufmerksamkeit begegnen, Sie nach allen Regeln der Kochkunst verwöhnen und Ihnen die besten einheimischen Tropfen kredenzen.

Vielleicht wollen Sie sich auch gleich schon die nächste grosse kulinarische Veranstaltung in unserer Region in Ihrer Agenda notieren, die nächste und somit 12. Gourmetwanderung in einem Jahr.

Ziel dieser Wanderungen ist das Entdecken und Geniessen der einheimischen Gastronomie und Weinbau-Kultur.

Marianne Marty



GASTHAUS  ZUM TRAUBEN

Ihr Treffpunkt im Herzen von Weinfelden!
Wir sind Mitglied vom Trägerverein Culinarium.
Eine weltoffene Küche mit vorwiegend regionalen Produkten ist unsere Stärke.

Mir freued üs uf Sie
Jürg und Olivia Langer und Mitarbeiter
www.trauben-weinfelden.ch

Am Samstag, 12. September 2015, findet in der Region Weinfelden die 11. Thurgauer Gourmet-Wanderung statt. Der unverändert beliebte Anlass ist in den letzten 10 Jahren zur Institution geworden. Entsprechend gross ist das Interesse. So gross, dass die Wanderung bereits einen Monat vorher schon komplett ausgebucht ist.

Kein Wunder, werden die Wanderer auf ihrem 10 km langen Rundweg doch mit Köstlichkeiten von fünf der besten Weinfelder Gastwirte und von fünf bekannten lokalen Weinproduzenten verwöhnt: Vom Restaurant Thurberg, der Wirtschaft zum Löwen, des Gasthof Ei-

senbahn, der Wirtschaft zum Eigenhof und des Gasthaus zum Trauben.

Die ausgesuchten Weine aus den heimischen Reblagen stammen vom Weingut Wolfer, dem Rebgut Sunnehalde, dem Weingut Burkhart, dem Schlossgut



Restaurant Thurberg

Das Restaurant ob Weinfelden mit der eindrucksvollen Aussicht auf Alpstein und Thurtal. Oberhalb des hauseigenen Rebberges am Ottenberg gelegen.



Familie Daniel & Jrene Franz
Tel. 071 622 13 11 Fax. 071 622 13 68
restaurant@thurberg.ch
www.thurberg.ch

Ruhetage: Montag und Dienstag




REBGUT
SUNNEHALDE
Daniela & Markus Müller

Allen teilnehmenden
Gourmetwanderern
wünschen wir ein
kulinarisch & genuss-
volles Erlebnis

Thurbergstrasse 10
8570 Weinfelden
T 071 620 26 51
F 071 620 26 52
rebgut@sunnehalde.ch
www.sunnehalde.ch

Herbstliche Wildspezialitäten

Geniessen Sie im September
köstliche Wildgerichte in der
Wirtschaft zum Löwen

**Wirtschaft
zum Löwen**

Rathausstrasse 8 | 8570 Weinfelden | Telefon 071 622 54 22 | www.zum-loewen.ch

Reparieren statt wegwerfen!

Am 29. August findet die erste Ausgabe des Repair Cafés Weinfelden statt

Egal ob Spielzeug, Mixer oder der Lieblingspullover: die Besucher sind herzlich eingeladen, defekten Gegenständen mit Hilfe von Reparaturexperten an der Reparatur-Veranstaltung neues Leben einzuhauchen.

Beim Pausenunterstand des Pestalozzischulhauses sind ehrenamtliche Schneider, Elektroniker, Elektriker, Informatiker, Schreiner, Buchbinder und Ingenieure. Ziel des Repair Cafés ist es, die Kultur des Reparierens wieder aufleben zu lassen und aufzuzeigen, dass viele Produkte

repariert werden können und nicht im Müll enden müssen.

Reparieren schont Umwelt und Portemonnaie

Repair Cafés bieten die Möglichkeit, konkret etwas gegen den Ressourcenverschleiss und die wachsenden Abfallberge zu unternehmen. Zudem lernen Besucher/Innen, wie Geräte repariert werden können und dass es für fast alle Defekte kreative Lösungen gibt. Als positiven Nebeneffekt wird das Portemonnaie geschont, man schliesst neue Kontakte und kann sich bei Kaffee und Kuchen austauschen.

**REPAIR
CAFÉ**
WEINFELDEN



Pausenunterstand
Pestalozzischulhaus
(neben dem Biomarkt)
in Weinfelden

Samstag, 29. August
Zeit: 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ob kleine Möbel, Spielsachen, Kunststoffgegenstände, Textilien, Lederwaren, Bücher, kleine Veloreparaturen oder Elektrogeräte: Im Repair Café Weinfelden reparieren Sie mit Hilfe von Profis kostenlos Ihre Lieblingsobjekte.

Infos: kathrin.froehlich@bluewin.ch

Eine Reparaturgarantie ist nicht möglich. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Ersatzteile können teilweise gekauft werden.

in Kooperation mit:

www.repair-cafe.ch

www.repaircafe.de

www.konsumentenschutz.ch

**KONSUMENTEN
SCHUTZ**

Regionale Angebote für einen regionalen Markt im regionalen Anzeiger - Weinfelder Anzeiger. Das Einkaufs- Einzugsgebiet von Weinfelden zählt über 13'000 Haushaltungen in Weinfelden und Umgebung - unser Verteilgebiet.

EINLADUNG zum Tag der offenen Tür

Sonntag, 6. September 2015
von 10 Uhr bis 17 Uhr
an der Weststrasse 17
in der Welt
der schönen Autos

Feiern Sie mit uns!
Ganztägige Festwirtschaft,
Gumpischloss für unsere Kleinsten,
Wettbewerbe mit attraktiven Preisen -
Sie sind herzlich eingeladen!



CarTech
CARROSSERIE TECHNIK JACKIE

GEBRODEBRUNNER
CARROSSERIE & AUTOSPRIEZWERK

AUTOKOSMETIK SCHERRER

**Ihr Kompetenzzentrum im Bereich Carrosserieinstandsetzung,
Lackierarbeiten und Autokosmetik.
Alles unter einem Dach an der Weststrasse 17 in Weinfelden
Wir machen mehr daraus!**

Unternehmen im Fokus

Die Kunst der Körperbemalung

Ein Jahrtausende altes Handwerk erlebt ein Revival

Es fällt auf, das kleine, gepflegte Haus an der Bahnhofstrasse 20 in Weinfelden. «Karmesin TATTOO» steht im Logo auf den beiden grossen Schaufenstern. Um das Gebäude herum sind öfters prächtige Motorräder parkiert, Harleys und andere Kult-Gefährte. Bei schönem Wetter sitzen vor dem Laden Menschen, diskutierend, fachsimpelnd, guter Stimmung. Sie fallen auf durch ihren Hautschmuck, sie tragen ihn mit Selbstverständlichkeit und Stolz.



rechtsradikale oder satanistische Motive stechen.

Karmesin TATTOO unterstützt aktiv ein privates Projekt in Südafrika, welches Kindergärten und Schulen baut. Sie stehen in persönlichem Kontakt mit dem Ehepaar, welches ihre Arbeit voll und ganz der Hilfe zur Bildung von unterprivilegierten Kindern verschrieben hat.

In der Schweiz gilt ihre regelmässige finanzielle Unterstützung der Kinderkrebshilfe Ostschweiz. Im Studio steht ein Kässeli, in welches die Kundschaft gerne ihren Beitrag legen kann.

Marianne Marty

Seit dem 5. Mai 2015 arbeiten Mirjam ‚Mia‘ Moser und Heinz ‚Pepe‘ Haug hier in ihrem neuen Geschäft im eigenen Haus. Durch einen sanften Umbau entstand in den alten Räumen ein helles, luftiges, modernes Studio. Funktionelle Liegen neben einem historischen Kachelofen, viel Licht, schlichte Ästhetik.

Waren vor fünfzig Jahren noch vorwiegend Seemänner, Prostituierte und Kriminelle, in den 70er Jahren Punks tätowiert, findet die Körperzeichnung heute durch alle gesellschaftlichen Schichten hindurch ihre Anhänger und Akzeptanz.

Die Praxis des Tätowierens hat eine über Jahrtausende zurückreichende Geschichte. In allen Weltgegenden sind Traditionen und Rituale nachzuweisen, die



Schutz vor Krankheiten und Leiden versprochen und soziale Zugehörigkeiten besiegeln. Heute erlebt diese Kunst eine

eigentliche Renaissance.

Mia und Pepe pflegen das Handwerk der Tätowierung mit grossem Fachwissen und mit einer ins kleinste Detail gehenden Vorbereitung. Jedes Tattoo ist ein Unikat, Bilder «von der Stange» sind nicht ihr Geschäft. Nach einem Gespräch mit dem Kunden wird ein erster Entwurf angefertigt, die Wünsche des Kunden in einer Skizze, einer Zeichnung umgesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgt dann schrittweise der Aufbau des Kunstwerkes auf der Haut des Trägers. Zufriedene

Kunden sind für die beiden die einzige und beste Werbung. «Man muss in verschiedenen Stilrichtungen zuhause sein, ein gutes Allgemeinwissen haben und ein Gefühl dafür entwickeln, was zu jedem Kunden passt, damit er sich in seiner Haut wohl fühlt. Denn ein Tattoo ist eine Investition fürs Leben. Natürlich müssen auch genau definierte Vorgaben zu gewissen Sujets absolut eingehalten werden». Die beiden Künstler halten ihre ethischen Ansprüche hoch. Niemals würden sie politische,



Anzeige



Rettung in
Sekunden!

Eine Erfahrung: Automatische Alarmauslösung durch die **Allianz Helpbox®** kann nach einem Autounfall Leben retten. Ein deutlicher Mehrwert für Ihre Autoversicherung, speziell für Familien!
Gerne informieren wir Sie im Detail und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Generalagentur Erich Marte
Zürcherstrasse 83, 8502 Frauenfeld
Tel. 058 357 24 24, Fax 058 357 24 25
www.allianz.ch/erich.marte

Allianz 

Bewährtes, Neues – vor allem aber viel Kreatives

Weinfelder Anzeiger: Roland Harders, Sie haben bereits das sechste Jahresprogramm der Theater- und Konzertgesellschaft Mittelthurgau (TKGMtg) als Präsident zusammengestellt. Was erwartet das Thurgauer Publikum?

Roland Harders: Es treten sowohl junge und begabte Thurgauerinnen und Thurgauer als auch arrierte Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland auf. Auf vielseitigen Wunsch des Publikums spielen die reizenden «Queenz of Piano» zum zweiten Mal im Rathaussaal. Wir nehmen die Wünsche unserer Besucherinnen und Besucher gerne auf und versuchen sie – wenn möglich – umzusetzen.

Wie würden Sie die künstlerische Ausrichtung der TKGMtg umschreiben?

Zusammen mit dem Vorstand versuche ich sowohl eine konservative wie auch innovative, stets aber eine kreative Ausrichtung zu garantieren. So präsentieren wir Klassiker wie das Eröffnungstück «Peer Gynt» von Henrik Ibsen. Ein elfköpfiges Ensemble wird diesen witzigen, überraschend interpretierten

und geistreichen Klassiker servieren. Mit dem «Bundesordner 2015» des Casinotheaters Winterthur bringen wir erstmals einen überaus witzig verpackten Jahresrückblick, den das Weinfelder Publikum in dieser Art noch nie gesehen hat. Äusserst kreativ ist bestimmt die Crossover-Performance des Trio Artemis mit dem New Yorker Saxophonisten Daniel Schnyder.

Auf welche Höhepunkte im Jahresprogramm 2015/16 freuen Sie sich persönlich?

«Mondscheintarif» ist eine Komödie in einer schweizerdeutschen Fassung mit einem exzellenten Ensemble, das exklusiv für Weinfelden nochmals eingespielt wird. Das Stück thematisiert Erotik, Liebe und Beziehungsknatsch. Mit der in Weinfelden bekannten Schauspielerin Isabella Schmid (spielte in «Bei Anruf Mord») ist wiederum ein bekanntes Gesicht auf der Bühne. Mit dem kongenialen Mathias Richling, der in seinem Programm andere, aber auch sich selber aufs Korn nimmt, konnten wir eine Koryphäe engagieren. Sehr freue ich mich



12. September: Queenz of Piano



18. September: Peer Gynt

auch auf die im Thurgau verwurzelten «A Little Green», die irisches und bretonisches Liedergut zum Besten geben werden.



Theater- und Konzert-Gesellschaft Mittelthurgau
www.tkgmtg.ch

Jahresprogramm 15|16

Samstag, 12. September 2015, um 20.00 Uhr im Rathaussaal Weinfelden

QUEENZ OF PIANO – Tastenspiele

Ein neues Programm verleiht den zwei reizenden Ladies Flügel. Ihnen auch?

Freitag, 18. September 2015, um 20.00 Uhr im Thurgauerhofsaal Weinfelden

PEER GYNT – ein Bühnenklassiker nach Henrik Ibsen mit 11 Schauspieler/innen

Ein schillernd dramatisches Stück Theater, ein Fest für Aug und Ohr – produziert vom Theater Ariane.

Sonntag, 8. November 2015, um 17.00 Uhr im Rathaussaal Weinfelden

TRIO ARTEMIS mit DANIEL SCHNYDER – Classic goes Jazz

Ein fulminantes Heimspiel mit einem grandiosen Jazzer aus New York: Crossover vom Feinsten!

Freitag, 8. Januar 2016, um 20.00 Uhr im Rathaussaal Weinfelden

SONUS BRASS ENSEMBLE – ein «mezzotragisches» Neujahrskonzert

Eine szenische Blechbläser-Musikperformance – oder wie Österreicher sagen: «Ois net so tragisch.»

Dienstag, 19. Januar 2016, um 20.00 Uhr im Thurgauerhofsaal Weinfelden

BUNDESORDNER 2015

Ein satirischer Jahresrückblick mit Topbesetzung, produziert vom Casinotheater Winterthur.

Mittwoch, 24. Februar 2016, um 20.00 Uhr im Thurgauerhofsaal Weinfelden

MONDSCHIEINTARIF – eine Komödie nach dem Bestseller von Ildikó von Kürthy

Die schweizerdeutsche Fassung mit Isabella Schmid, Colette Nussbaum und Kenneth Huber liefert witzige und quicklebendige Einblicke in die moderne Frauenseele.

Donnerstag, 31. März 2016, um 20.00 Uhr im Rathaussaal Weinfelden

A LITTLE GREEN – more than Irish Folk

Viele Instrumente, vier Freunde, ein Herz. Erleben Sie vielseitig arrangierte Irish Tunes, süditalienische Canzoni und bretonische Chansons.

Samstag, 9. April 2016, um 20.00 Uhr im Thurgauerhofsaal Weinfelden

MATHIAS RICHLING präsentiert

«Richling spielt Richling – Prognosen auf Rückblicke»

Ein brillanter Kopf mit geistreichen An- und Einsichten. Der Starkabarettist seziert streitlustig und pointiert.

Kinderkleider- und Spielsachenbörse in Weinfelden



Am Dienstag 15. und Mittwoch 16. September 2015 findet im katholischen Pfarreizentrum an der Freiestrasse, die traditionelle Kinderkleider- und Spielsachenbörse der Frauengemeinschaft Weinfelden statt.

Angenommen werden saubere und trendige Herbst- und Winterkleider in den Grössen 62 bis 176. Ebenfalls können alle Arten von Spielsachen, Bücher, CD und Spiele gebracht und gekauft werden. Angenom-

men werden die Sachen am Dienstag von 15.00 - 19.00 Uhr. Die Annahme ist auf 60 Artikel pro Familie begrenzt. Der Verkauf findet am Mittwoch von 14.00 - 16.00 Uhr statt. Während der Verkaufszeit werden ein betreuter Kinderhort und eine Kaffeestube angeboten. Die Rückgabe der nicht verkauften Artikel und die Auszahlung erfolgen am Mittwoch von 19 - 20 Uhr. Vom Verkaufserlös werden 20 Prozent für ein soziales Projekt abgezogen.

Anzeige



Immer da, wo Zahlen sind.

Reden Sie mit uns über Ihre Bankgeschäfte. In allen Lebenslagen.

Raiffeisenbank Mittelthurgau
mit Standorten in Bürglen, Schönholzerswilen, Sulgen und Weinfelden
Telefon 071 626 99 00

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Übergabe Sonnensegel der Thurgauischen Krebsliga an das Chinderhuus Weinfelden

Kurz vor den Sommerferien fand im Chinderhuus in Weinfelden die Übergabe des Sonnensegels im Wert von rund CHF 2'000.- statt.



Von Links: Frau Elisabeth Herzog Engelmann, Geschäftsleitung der Thurgauischen Krebsliga und Herr Dominic Wöcke, Projektleiter des Präventionsprojektes Hautkrebs überreichen Frau Fabiola Colombo Imhof, Geschäftsleitung Chinderhuus Weinfelden, ein Sonnenbrot.



Bei sommerlichen Verhältnissen versammelten sich die Besucher zum Sommerfest und zur Einweihung des Sonnensegels. Unter dem brandneuen Sonnensegel befindet sich der Spielplatz des Chinderhuus Weinfelden. Herr Beat Bollinger, Vereinspräsident, begrüßte die Kinder, Eltern und Gäste zum Sommerfest.

Kurze Zeit später weihte Frau Elisabeth Herzog Engelmann, Geschäftsleitung der Thurgauischen Krebsliga, das Sonnensegel offiziell ein. Sie erwähnte bei der Ansprache, dass für die Thurgauische Krebsliga die



Gesundheitsprävention ein wichtiges Anliegen ist. Herr Dominic Wöcke, Projektleiter des Präventionsprojektes Hautkrebs überreichte Frau Fabiola Colombo Imhof, Geschäftsführerin, ein Sonnenbrot. Auch Herr Gemeindepräsident Max Vögeli nahm die Gelegenheit wahr und richtete noch einige Worte an die Besucher. Das örtliche Malergeschäft E. Baumann AG beteiligte sich mit Logopräsenz für CHF 500.- am Sonnensegel des Chinderhuus Weinfelden.

Anzeige



Unsere ganze Erfahrung für Ihr gutes Sehen.



Vertrauen Sie geprüfter Sicherheit bei Ihrem zertifizierten Gesundheitsoptiker.

Bis 30. September 2015

50% auf jede Fassung beim Kauf einer Brille

Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen oder Gutscheinen

NEUGART OPTIK
SILKE PRUSS - NEUGART & LUWE BALMGARTNER
8570 Weinfelden Tel 071 622 13 94
Frauenfelderstrasse 21 www.neugartoptik.ch

Weinfelder Markenvertreter zeigen Autoneuheiten

Am Samstag, 12. und Sonntag, 13. September 2015 entdecken Sie am «Tag der offenen Tür» von 10.00 - 17.00 Uhr Autoneuheiten, leichte Nutzfahrzeuge, Jahreswagen und Top-Occasionen.

Acht Markenvertreter präsentieren dabei achtzehn Automarken. Für viele Modelle gibt es attraktive (Leasings)-Angebote. Das Vorbeischauen lohnt sich also!

Zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, öffnen die Weinfelder Fachgaragisten ihre Türen zur freien Besichtigung. Im September ist es wieder soweit, um sich über die neusten Trends vom Benziner, über Diesel und Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechniken zu informieren. Nicht weniger als 18 Marken können an der dezentralen Autoschau angeschaut, verglichen und getestet werden.

Ob Familienauto, Sportwagen, Crossover, SUV oder leichte Nutzfahrzeuge - jeder Besucher findet das Auto für seine Bedürfnisse am Weinfelder Autofäscht.



Tage der offenen Tür

Am Weinfelder Autofäscht, am 12./13. September, sind die folgenden Markenvertreter präsent:
AMAG Weinfelden (VW, VW Nutzfahrzeuge, Skoda), Centralgarage Weinfelden AG

Am Weinfelder Autofäscht können die Autos ungezwungen besichtigt werden

(Peugeot, Toyota), Engeler Automobile AG (Volvo), Bickel Auto AG (BMW und Mini), Garage Gebrüder Huber AG (Honda), Garage Krapf AG (Opel, Mitsubishi, Isuzu), Kreuzgarage AG (Renault, Ren-

aute-Nutzfahrzeuge, Hyundai) und Ulmann AG (Citroen, DS und Citroen-Nutzfahrzeuge)
Mehr Informationen finden sie unter:
www.weinfelder-autofaesch.ch

Anzeige

Entdecken Sie am «Tag der offenen Tür» die Auto-Neuheiten im Herbst.



Samstag und Sonntag, 12./13. September 2015 von 10 - 17 Uhr

AMAG Weinfelden, VW, VW Nutzfahrzeuge und Skoda
Deucherstrasse 34, 8570 Weinfelden

Centralgarage Weinfelden AG, Peugeot und Toyota
Walkstrasse 27, 8570 Weinfelden

Engeler Automobile AG, Volvo
Dunantstrasse 9, 8570 Weinfelden

Bickel Auto AG, BMW und MINI
Amriswilerstrasse 110, 8570 Weinfelden

Garage Gebrüder Huber AG, Honda
Amriswilerstrasse 61, 8570 Weinfelden

Garage Krapf AG, Opel, Mitsubishi und Isuzu
Dufourstrasse 17, 8570 Weinfelden

Kreuzgarage AG, Renault, Renault Nutzfahrzeuge und Hyundai
Amriswilerstrasse 149 - 151, 8570 Weinfelden

Ulmann AG, Citroën, DS und Citroën Nutzfahrzeuge
Lagerstrasse 15, 8570 Weinfelden

Sponsor



berufsmesse
thurgau

17. - 19. September
in Weinfelden

Donnerstag 9 - 17 Uhr
Freitag 9 - 17 Uhr
Samstag 9 - 16 Uhr

Eintritt gratis

berufsmesse-thurgau.ch



Veranstalter
GEWERBE THURGAU

Patronat
Thurgau
Departement für Erziehung und Kultur

Hauptsponsorin
Thurgauer Kantonalbank

Unterstützt durch
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

weinfelder-autofaesch.ch



Eröffnung

Donnerstag bis Samstag,
27.-29. August 2015

10%
Rabatt
auf das gesamte Sortiment
mit wenigen Ausnahmen.

● St. Galler OLMA-Bratwurst vom Grill Fr. 2.-

● Jamadu mit Glücksrad
Donnerstag/Freitag ab 14 Uhr | Samstag ab 10 Uhr

Fichtenstrasse 18, 8570 Weinfelden
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8-20 Uhr | Samstag 8-18 Uhr

Thur Markt
Weinfelden

coop
bau+hobby

coop

Neuer Wohnraum

In Märstetten wird in Wohn- und Vorsorgeimmobilien investiert: Im Dorfzentrum entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit 12 Wohnungen und einem Investitionsvolumen von gegen acht Millionen Franken.



Die zwei neuen Mehrfamilienhäuser in Märstetten.

Die neue Wohnüberbauung am Zimmerweg wurde vom ortsansässigen Architekten Florian Schoch mit seinem Frauenfelder Architekturbüro «schoch tavli architekten» konzipiert. Sie besteht aus acht Etagenwohnungen und vier Dachwohnungen mit je 3½ oder 4½ Zimmern, die hauptsächlich nach Süden und Westen ausgerichtet sind. Die beiden Mehrfamilienhäuser integrieren sich mit ihren grossen Giebeldächern und Dachgauben gut in die Umgebung. Bei der Konzeption habe man auf die vollständige Erschliessung mit dem Lift von der gemeinsamen Tiefgarage der beiden Mehrfamilienhäuser bis ins Dachgeschoss geachtet.

Trend zur Eigentumswohnung

Für den Verkauf der Wohnungen ist Heidi Capatt von Fleischmann Immobilien in Weinfelden zuständig. Sie weiss aus Erfahrung, dass Wohneigentum in einer ländlichen Gemeinde mit guter Infrastruktur in Autobahn- und Stadtnähe sehr gefragt ist.

Der Trend, eine Eigentumswohnung im Thurgau zu erwerben, sei ungebrochen, weshalb man mit dieser Überbauung einem Bedürfnis gerecht werde.

Mehrere Kaufinteressenten

Kurz nach Baubeginn sind laut Capatt bereits mehrere Kaufinteressenten vorhanden. Interessant seien die zentralen Liegenschaften in Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten einerseits für Familien mit Kindern sowie auch für ältere Personen. Damit zeichne sich eine gute Altersdurchmischung ab. Es gebe zwei Beweggründe für den Kauf von Eigentumswohnungen: Einerseits ermöglichen die derzeit tiefen Zinsen bei Eigennutzung günstiges Wohnen, sagt Firmeninhaber Werner Fleischmann. Andererseits werde eine Wohnung immer häufiger auch als Kapitalanlage erworben; eine derartige Vorsorgeimmobilie könne bei Bedarf erst später selber bewohnt und zuerst vermietet werden.



FLEISCHMANN
IMMOBILIEN

Wir verkaufen auch
Ihre Liegenschaft



Fleischmann Immobilien AG
Rathausstrasse 18
Postfach 128
8570 Weinfelden
Telefon 071 626 51 51
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch



Neuwertiges 5½-Zi-Eckhaus
In Müllheim-Illhart an ruhiger Lage. Sehr gepflegt mit Wintergarten und idyllischer Gartenoase. Haus mit 241m² Land, Fr. 665'000.-. Zusätzliches Bauland 480m², Fr. 180'000.-.

Mit Fernsicht zu den Alpen!

«Good News» aus Rom

12 Minis aus Weinfelden nahmen an der internationalen Wallfahrt teil

Es gibt sie noch, die guten Nachrichten aus dem kirchlichen Umfeld. So machten sich in der ersten Augustwoche 300 Ministranten und Ministrantinnen aus der deutschsprachigen Schweiz auf nach Rom. Die Reise wurde organisiert durch das DAMP (Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für MinistrantInnenpastoral), deren Präsidentin Murielle Egloff aus Weinfelden ist. Sie informierte uns im Detail über den einmaligen Anlass. Mitgereist sind 12 Minis aus Weinfelden, begleitet von Markus Schweiss, der für die rund 50 Ministrantinnen und Ministranten in Weinfelden mitverantwortlich ist.

Reichhaltiges Programm

Unvergesslich für die jungen Menschen bleiben die Tage in Rom, die viele Höhepunkte mit sich brachten. Nebst dem internationalen Tag mit gut 9'000 Ministranten und Ministrantinnen erlebten sie, aufgeteilt in Klein- und Grossgruppen, verschiedene Tagestouren: Stadtpaziergänge durch das alte Rom, wie auch der Besuch der Calixtuskatakomben mit dem Grab des heiligen Tarzsius, dem Ministrantenpatron. Sehr willkommen bei dieser Hitze war ein Bad im Meer bei Ostia. Nicht zu vergessen der Besuch bei der Schweizer Garde wie die Besichtigung des Petersdoms mit der Besteigung der Peterskuppel.

Die Begegnung mit Papst Franziskus

Die eigentliche Krönung der Reise bedeutete wohl der Begegnungstag mit Papst Franziskus, wie uns Murielle Egloff in einem Gespräch verriet. Am Dienstag, den 4. August, trafen sich die Ministrantinnen und Ministranten aus 22 Nationen zur Audienz. Die einzelnen Länder stellten sich dabei auf ihre Weise vor. Die grossartige Stimmung erlebte ihren Höhepunkt, als um 18.00 Uhr der Papst zu den jungen Menschen hinzu kam. Um ihnen möglichst nahe zu sein, fuhr er mit dem Papst-Mobil durch die Reihen der MinistrantInnen. In verschiedenen Sprachen wurde gebetet und gesungen. Papst Franziskus richtete sich persönlich an die Ministrantinnen und Ministranten aus aller Welt. Es war ihm ein

besonderes Anliegen, sich bei ihnen für ihren Dienst zu bedanken. Aus jedem Land wurden einige Minis auserkoren – aus der Schweiz drei -, um vorne auf dem Petersplatz beim Papst Fürbitten vorzutragen. Aus Weinfelden kam diese Ehre der Oberministrantin Anna Häfner zu, die dem Papst persönlich die Hand reichen durfte. Am Donnerstag, nach fünf ereignisreichen Tagen in Rom und einem Nachtessen, traten die 12 Weinfelder Minis und ihre Kolleginnen und Kollegen die Heimfahrt in die Schweiz an. Sie werden wohl noch lange von ihren Erlebnissen erzählen.

Hans Kuhn-Schädler

Wir stellten Anna Häfner einige Fragen zu ihrer einmaligen Begegnung mit dem Papst:

Wie war dir zumute, als du auserwählt warst, direkt beim Papst sitzen zu



«Papst Franziskus reicht Anna Häfner aus Weinfelden die Hand»: L'Osservatore Romano (Fotos von Markus Schweiss & P. Andy Givel)

dürfen und ihm die Hand zu reichen?

Als Murielle Egloff mir die tolle Neuigkeit erzählt hat, musste sie sich die Ohren zuhalten, weil ich vor Freude so geschrieben habe. Ich habe mich einfach riesig gefreut. Als ich dann beim Proben auf dem Petersplatz war, bin ich extrem nervös geworden. Ich wusste auch nicht, wie ich ihn begrüßen sollte und was ich sagen könnte. Aber die Freude über dieses Erlebnis war stärker als die Nervosität oder die Unsicherheit. Schliesslich war mir bewusst, wie einmalig diese Begegnung sein wird.

Wie hast du den Papst wahrgenommen?

Herzlich, fröhlich, aufgeschlossen und wach. Er war uns Jugendlichen irgendwie sehr nahe und in diesem

Moment bei uns. Seine Botschaften waren für mich sehr authentisch und ich glaube, es war ihm ein Anliegen, uns Jugendlichen mit seinem Worten anzusprechen.

Welche seiner Botschaften hat dich am meisten beeindruckt?

Es waren vor allem Gesten und Zeichen, die mich beeindruckt und berührt haben. Als er zum Beispiel durch die Menge fuhr, durften zwei Kinder auf das Papamobil hinaufsteigen. Später hat er einem Jungen, der mit seinem Hut winkte, den Hut abgenommen, seine Pileolus (weisse Kappe) abgesetzt und den Hut aufgesetzt. Er hat den Hut des Jungen zwar nur kurz getragen, aber es war für mich ein Zeichen, wie nah er den Menschen ist und wie un-

kompliziert und spontan er ist. Das gefällt mir so an ihm. Auch dass wir Ministranten ihm die Hand schütteln durften, fand ich grossartig und ein Zeichen seiner Wertschätzung gegenüber den jungen Menschen.

Was für Wünsche hättest du als Oberministrantin und junge Frau am liebsten dem Papst unterbreitet?

Ich würde mir wünschen, dass die Kirche überlegt, warum immer weniger Menschen in die Kirche gehen. Man könnte gemeinsam mit dem Papst und Jugendlichen ein Konzept erarbeiten, wie man die Menschen zurück in die Kirchen bringen und das Misstrauen, das zum Teil gegenüber der katholischen Kirche entstanden ist, wieder in Vertrauen umwandeln kann. Man sollte sich die Frage stellen, wie die katholische Kirche mit der Zeit gehen kann und die Traditionen trotzdem erhalten bleiben können. Wir leben in einer pluralistischen Welt und für junge Erwachsene ist es schwierig, sich in dieser zurechtzufinden. Jugendliche sind mit so viel Entscheidungsfreiheit teilweise überfordert. Deshalb sollte die Kirche ein Ort von Halt und Sicherheit sein. Ein Ort, wo man akzeptiert wird, wie man ist. Ein Ort, wo den Menschen gezeigt wird: Gott ist für dich da.



Respektable Leistungen am kantonalen Jungschützertag

Bei herausfordernden Verhältnissen – die Quecksilbersäule zeigte gegen 35 Grad an – konnte am Samstag der Nachwuchs-tag des Thurgauer Kantonal-Schützenverbandes auf den Schiessanlagen Almensberg und Tälisberg durchgeführt werden. Nichtsdestotrotz konnten sich die Leistungen sehen lassen.

Zwar mussten auch dieses Mal wenige qualifizierte Einzelschützen und Gruppen ab-sagen, doch liegt dies wohl auch in der «Natur» des Datums, weilen doch an diesem Wochenende -, welches zugleich das einzige mögliche Datum für diesen Anlass ist - noch viele qualifizierte Jungschützen und Jungschützinnen in den Ferien.

Mahnende Worte

An den Gruppenmeisterschaften nahmen dieses Mal zwölf (Jugend/U 16), bzw. 18 (Jungschützen/U 20) Gruppen teil. Zu den Einzelwettkämpfen traten 19 (U 16), bzw. 48 der Qualifizierten (U20) an. Zwar zeigte der Chef Nachwuchs und Ausbildung, David Jenni, Affeltrangen, in diesem Zusammenhang ein gewisses Verständnis fürs Fehlen, doch richtete er zugleich auch mah-nende Worte an die Schützenfamilie. Denn wenn die Tendenz zu sehr kurzfristigen Absagen anhielte, so dass man keinen Ersatz mehr finden könne, so müsse man in



Das Quartett von «Bussnang Schützen» belegten in der Gruppenkonkurrenz der Jung-schützen (U 20) den ersten Platz.

Zukunft die Teilnehmerfelder verkleinern. Was dann die Konsequenz hätte, dass einige Jugendliche und Jungschützen um die Möglichkeit gebracht würden, um kantonale Titelehren zu kämpfen. Doch eine Verkleinerung der Teilnehmerfelder könne wohl nicht im Sinne der Vereine sein, mahnte Jenni die Nachwuchsverantwortli-chen zu mehr Disziplin in Sachen An-, bzw. Abmeldungen an.

Tälischützen 1 (Bronze, 517) freuen. Den Einzelwettkampf entschied Sarina Hitz (Mauren-Berg, 184 Punkte) deutlich vor Severin Smit (179/93) und Lisa Siegrist (Fischingen, 179/92) zu ihren Gunsten. Die letztjährige Meisterin, Cheyenne Eugster (Mauren-Berg) erlebte mit einem Total von 165 Punkten und Platz 15 unter 19 Klassierten einen regelrechten Absturz.

Knappe Entscheidung

Auf der Schiessanlage Almensberg in Am-riswil entschieden die Bussnang Schützen mit guten 709 Punkten den Gruppenwett-kampf bei den Jungschützen (U 20) für sich. Die Zweitplatzierten von Mauren-Berg 1 (687) hatten schon 22 Punkte, die Dritten aus Balterswil-Ifwil (682) gar 27 Punkte Rückstand. Die Einzelkonkurrenz gewann Luca Hollenstein (Bettwiesen SG) mit 184 Zählern. Helen Feuz (Balterswil-Ifwil) wurde mit 182 Punkten Zweite. Knapp ging es um den Bronze-Rang zu und her, denn Nick Witzig (Mauren-Berg, 181/92) und Joel Maurice (Weinfelden, 181/92), erzielten das gleiche Resultat, womit die zweite Pas-se (92 zu 89) den Ausschlag zu Gunsten Witzigs gab. Auch hier «wiederholte» sich gewissermassen das Drama aus der Jugend-Kategorie, denn die letztjährige Meisterin, Desiree Zwahlen (Tälischützen), landete mit gerade einmal 163 Punkten auf dem enttäuschenden 23. Rang und somit sogar noch ausserhalb der Kranzplatzierungen, für die ein Top-20-Resultat hätte geschos-sen werden müssen.



Das siegreiche Schützentrío von Balterswil-Ifwil 1, welches in der Jugend-Kategorie mit 533 Punkten die Konkurrenz deutlich distanzierte.

Anzeige

manser
manserimmobilien.com

Egelsestrasse 2 / 4 / 6
8570 Weinfelden

3 1/2 Zi-Wohnung EG
• CHF 1'605.00/Mt. zzgl. NK

3 1/2 Zi-ATTIKA-Wohnungen
• ab CHF 1'760.00/Mt. zzgl. NK

4 1/2 Zi-Wohnung 1. OG
• CHF 1'670.00/Mt. zzgl. NK

5 1/2 Zi-Wohnung 1. OG
• CHF 2'050.00/Mt. zzgl. NK

Infos: Tel. 071 447 12 23

Balterswil entthront Mauren-Berg
Gewonnen wurde der Gruppenwettkampf Jugend (U 16) auf der Anlage Tälisberg von Balterswil-Ifwil 1 in der Besetzung Severin Smit, Luca Bosshard und Elias Huber. Sie siegten mit 533 Punkten, womit sie trotz der extremen klimatischen Verhältnisse nur gerade vier Punkte unter dem letztjährigen Siegerresultat lagen. Den damaligen Cham-pions von Mauren-Berg 1 lief es am Sams-tag nicht wirklich, belegten sie doch mit 512 Punkten gerade einmal den undankba-ren vierten Rang. Über die weiteren für eine Medaille berechtigenden Plätze konnten sich Fischingen 1 (Silber, 522) und

Anzeige

FDP
Die Liberalen

LISTE 6

Hermann Hess

Ein Kämpfer für die Privatwirtschaft –
aus Liebe zur Schweiz

hermann-hess.ch

Von der Wunsch- zur Problempflanze

Isabel Portmann, Mitarbeiterin vom Amt für Umwelt Kanton Thurgau
Mittwoch, 26. August 2015, 19.00 Uhr,
Restaurant Trauben Weinfelden, Gerichtsherrenstube

Die Vielfalt an Formen und Farben in un-seren Gärten ist etwas Wunderbares. Nebst einheimischen Pflanzen gedeihen hier auch so manche Gewächse aus fernen Län-dern. Unter den durch den globalen Han-del oder auch unabsichtlich eingeführte Pflanzen gibt es solche, die sich explosions-artig ausbreiten – auch über den Garten hinaus. Im Fachjargon werden sie «invasi-ve Neophyten» genannt. Unsere einheimi-schen Lebensgemeinschaften sind nicht auf invasive Neophyten vorbereitet. Des-halb können sich diese ungehindert ver-mehren und die natürlich vorkommenden Arten überwuchern und verdrängen. Zu-

dem können sie die Gesundheit von Mensch und Tier gefährden und Anlagen, z.B. für den Hochwasserschutz und den Verkehr, beeinträchtigen oder gar zerstö-ren.

Die Kanadische Goldrute, das Drüsige Springkraut, der Japan-Knöterich, Essigbaum, Kirschlorbeer, Sommerflieder und Riesenbärenklau kommen auch in Weinfelder Gärten und in den lokalen Wäldern vor. Der Vortrag soll für die Problematik der invasiven Neophyten sensibilisieren und aufzeigen, wie mit den Problempflanzen umgegangen werden soll.



Anzeige

Restaurant Wertbühl
TRUBE
Wertbühl 17 | 8575 Istighofen

Eröffnung
02.09.2015

Antrinkete
mit Festzelt
12.09.2015

Ab dem **02.09.2015** ist das schöne Landbeizli Restaurant Traube im Wertbühl wieder für Sie geöffnet und wir verwöhnen Sie mit feiner gutbürgerlichen Küche, Mittagsmenüs und an den Wochenenden mit einem feinen Sonntagsbraten und hausgemachter Patisserie.

Antrinkete mit Festzelt am **12.09.2015**
Ab 11.00 Uhr laden wir Sie zu einem offerierten Apero ein.

Ebenfalls gibt es feines aus der Küche:
Bratwurst und Cervelat für CHF 3.50 / Stange, Bier für CHF 2.–
Für die musikalische Unterhaltung sorgt ab 11.30 Uhr das **Duo Rolandy**

Daniel & Sabrina Baumann-Axt und Team
freuen sich, Sie ab dem 02.09.2015 wieder in der Traube Wertbühl begrüßen zu dürfen.

Öffnungszeiten: Mo & Di Ruhetag
Mi – Fr. 09.00 – 14.00 Uhr / 17.00 – 23.30 Uhr, Sa 09.00 – 23.30 Uhr & So 09.00 – 21.00 Uhr
Kontakt unter Telefon 071 633 14 94

Unser Backtipp vom Sunnebeck zum nachmachen



Nach den Sommerferien haben wir in unse-rem Café/Restaurant ein neues Verpflegungs-angebot gestartet. Über den Mittag bieten wir Speisen unter dem Motto «Frisch aus dem Ofen» an. Damit bringen wir unsere Kompe-tenzen aus der Backstube komplett authentisch zu Ihnen. Wir machen das was wir gut können in unserer eigenen, abwechslungsrei-chen und unvergleichlichen Art.

Stefan Bachmann, Bäcker-Konditor
dipl. Hôtelier-Restaurateur HF/SHL

Ur-Dinkelnudeln

Zutaten für die Ur-Dinkelnudeln

- 150g Ur-Dinkel Weissmehl
- 150g Ur-Dinkel Ruchmehl
- 1/2 Tl Salz
- 3 Eier verknöpft
- 2 El Sonnenblumenöl

Unsere Ur-Dinkelnudeln bevor sie ins heisse Wasser kommen



Zubereitung Ur-Dinkelnudeln

Alle Zutaten in einer Schüssel zu einem gleichmässigen, geschmeidigen Teig kneten. Den Teig dann 30 Minuten bei Zimmertemperatur ruhen lassen. (In der Zwischenzeit eine leckere Sauce zubereiten). Den Teig mit dem Rollholz ganz dünn ausrollen (1-2mm). Mit einem Messer oder einem Pizzarädli gleichmäs-sige Nudeln schneiden und diese direkt ins siedende Salzwasser geben. Nach 3 Minuten sind die Nudeln gar. Die Nudeln abgiessen, direkt in die heisse Sauce geben und schwenken.

Geheimtipp vom Beck

Wir haben die Ur-Dinkelnudeln jeweils am Dienstag auf der Karte.

Bäckerei, Confiserie, Café
Romanshorn · Amriswil · Weinfelden
www.beck-strassmann.ch



Gutschein

Beim Konsum eines Mittagsmenüs
«Frisch aus dem Ofen» erhalten Sie einen
hausgemachten Eistee (3dl) gratis

Dieser Gutschein ist nicht kummulierbar und gültig bis
am 30.09.2015

Weinfelder sterben aus!



Der seit 1880 bestehender Männerchor Liederkrantz am Ottenberg ist seit der Gründung in Weinfelden beheimatet.

Man schrieb den 31. Oktober 1880. Der Tag der Gründungsversammlung in der «Traube» Weinfelden, an welchem mit der Annahme der Statuten der «Liederkrantz am Ot-

tenberg» aus der Taufe gehoben und bereits als Kürzel LaO geschrieben wurde. Wünsche begeisterter Sänger kristallisierten sich seit Monaten zu klaren Vorstellungen

mehr zu leisten im Stande sei, als von gewöhnlichen Männerchören billig vermutet werden könne, eines Vereins, der zwanglos, ohne bindende Statuten, hie und da die edle Kunst des Gesanges pflegen sollte.» Im Laufe des Monats September fanden sich «12 Herren» in

der «Traube» ein mit der Absicht, einen neuen Verein zu gründen. Dabei hoffte man, die bestehenden Vereine nicht zu schwächen, sondern vielmehr zu stärken.

Dem Präsidenten, Sekundarlehrer Martin Heinrich Guhl in Weinfelden, und dem Dirigenten, Lehrer Schmid in Berg, folgten 30 bis 40 Sänger mit ausserordentlichem Eifer. Alle zwei Wochen trafen sie sich zu dreistündigen Übungen.

Zur guten und ergiebigen Vorbereitung arbeitete man in «Sektionen»: in Weinfelden, Berg, Ottenberg/Märstetten und Bürglen/Mettlen mit Unterdirigenten, welche damit die wenig zahlreichen Gesamtübungen erleichterten. Den Sängern aus den Bezirken Kreuzlingen, Bischofszell, Münschwilen und Steckborn waren die Wege nicht zu weit.

Noch immer treffen sich die Liederkränzler jeden Donnerstag (ausser Ferien) um 19.45 h in der Jugendmusikschule Weinfelden. Leider geniessen zur Zeit nur noch 2 Weinfelder die Chorproben, einige bekannte Weinfelder Gesichter sind in den letzten Jahren altershalber in den sängerischen Ruhestand getreten.

Liebe sangesfreudige Männer aus Weinfelden und Umgebung, der Liederkrantz braucht euch und eure Stimmen!

Wir laden Sie zu einigen Schnupproben ein, Sie werden von der Probenarbeit unserer Dirigentin Katharina Kühne begeistert sein. Wenn Sie sich bei unserem Präsidenten Tel. 079 407 27 31 melden, werden Sie gerne durch einen unserer Sängerkameraden abgeholt. Sie sind herzlich willkommen!

FairInvestment – Eine Immobilienfirma geht neue Wege

Die FairInvestment ist ein junges Immobilienunternehmen aus Märwil, welches innovative Wege geht. Gegründet wurde die Firma 2012. Schnell stellten sich erste Erfolge im klassischen Immobilienverkauf ein, was den Geschäftsführer, Simon Lüthi, ansprach, die Dienstleistungen für die Kunden zu erweitern. Heute sieht sich das Unternehmen nicht nur als Immobilienmakler sondern es beschäftigt sich auch mit Immobilienprojekten und -darlehen.

Immobilienverkauf im Modulsystem

Dass die kreative Firma neue Wege beschreitet, zeigt sich anhand des neuesten Produktes «Immobilienverkauf im Modulsystem»: «Im Unterschied zum traditionellen Maklerangebot verpflichtet sich der Kunde bei diesem System nicht, die gesamte Dienstleistung

zu beanspruchen, sondern wählt gezielt unter verschiedenen Modulen aus», betont Simon Lüthi. Der Kunde wird beim Verkauf folglich genau dort unterstützt, wo er eine Hilfestellung wünscht und bezahlt somit nur jene Dienstleistungen, die er tatsächlich benötigt. Die Module sind in verschiedene Themenbereiche unterteilt und untereinander beliebig kombinierbar. So findet sich für jeden Kunden eine

Informationsveranstaltung:
«Hypotheken und Immobilienfinanzierung im Alter»

Mittwoch, 30.09.2015, 20.00 – 21.30 Uhr
FairInvestment AG, Himmenreich 6a, 9562 Märwil

Anmeldung unter: info@fairinvestment.ch Anmeldeschluss: 15. September 2015 / Teilnehmerzahl beschränkt!
Simon Lüthi ist sich sicher, dass ein Besuch lohnenswert ist: «Eine neutrale Beurteilung der Hypothekengeschäfte ist heute wichtiger denn je – Nutzen Sie diese Chance!»

Informationsveranstaltung «Hypotheken und Immobilienfinanzierung im Alter»

Der jungen Firma ist es wichtig, über aktuelle Immobilienthemen zu informieren und ihr Knowhow an Interessierte weiter zu geben. Aus diesem Grund bietet FairInvestment im September eine kostenlose Informationsveranstaltung zum Thema «Hypotheken und Immobilienfinanzierung im Alter» an: «Eine Finanzierung wirft oft viele Fragen auf und hinterlässt Unsicherheiten, denn es geht in der Regel um viel Geld und ein nicht alltägliches Geschäft», weiss der Geschäftsführer und fügt an: «Mögliche Fallstricke zu erkennen ist daher, besonders wichtig.»

FairInvestment konnte mit Herrn Jürg Gyr, Neutrale Finanzdienstleistungen, einen unabhängigen, ausgewiesenen Fachmann für diesen Abend gewinnen. Herr Gyr verfügt über ein fundiertes Fachwissen in der Hypothekendarfinanzierung.

Die Teilnehmer werden an diesem Abenden einen umfassenden Einblick in das Thema Hypotheken erhalten und die Möglichkeit haben, persönliche Fragen zu stellen.

Anzeige



Der neue Caddy Maxi. Mit der höchsten Zuladung seiner Klasse.

Der neue Caddy Maxi bietet einfach mehr. Mit einer Laderaumlänge von bis zu 3 m und einer Zuladung von über einer Tonne können Sie jetzt pro Tour mehr Ladung transportieren und sparen dadurch Zeit. Ganz gleich, wie sperrig die Fracht ist – dank seiner breiten Schiebetür können Sie den neuen Caddy Maxi ganz bequem be- und entladen. Erleben Sie ein echtes Raumwunder bei der Arbeit. Der neue Caddy Maxi. Die beste Investition bereits ab Fr. 19'000.-.



Nutzfahrzeuge

*Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.



AMAG Weinfelden
Deucherstrasse 34, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 10 10, www.weinfelden.amag.ch

Anzeige

Fair INVESTMENT
IMMOBILIEN VERKAUF PROJEKTE



Zentral mit viel Innenraum
6-Zi DEFH, BJ 1999, WF 157 m², Grundstück 282 m². In Märwil, grosszügiger Grundriss mit 3 Nasszellen, pflegeleichter Garten. Zentral und familienfreundlich.
Fr. 645'000.00



Familienparadies in Märwil
6.5-Zi EFH, BJ 2003, WF 200 m², Grundstück 556 m². Nähe Schule, ÖV und Einkauf, ohne Durchgangsverkehr an sonniger Lage. Innen und aussen viel Platz für die Familie!
Fr. 750'000.00



Herrschaftshaus total renoviert 2015
6.5-Zi EFH, BJ 1911, WF 171 m², Grundstück 415 m². In Affeltrangen, Nähe Schule und Bahnhof. Moderner Innenausbau mit Schwebenöfen.
Fr. 745'000.00



Moderner Neubau
5.5-Zi EFH, BJ 2015, WF 161 m², Grundstück 415 m². In Affeltrangen: sonnig, zentral, gradlinige Architektur mit Schwebenöfen. Ideal für Familien.
Fr. 825'000.00

fairinvestment.ag | 9562 märwil | 071 511 33 50 | fairinvestment.ch



28.-30. August, Stand 8

Besuchen Sie uns an der Gewerbeausstellung in Müllheim!



Lendenmann
WOHNRAUMGESTALTUNG
Märstetten | lendenmann-raeume.ch

Kein Lehrermangel trotz leicht steigender Schülerzahlen

Wie jedes Jahr stellt sich auch diesen August die Frage, ob im kommenden Schuljahr an der Volksschule genügend Lehrpersonen vor die Kinder treten. Die gute Nachricht: Alle knapp 28 900 Kinder und Jugendliche, die am kommenden Montag ihr neues Schuljahr beginnen, haben ihre Lehrperson. Dies obwohl die Gesamtschülerzahl in den Regelklassen nach Jahren stagnieren der Entwicklung wieder um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat. Bei weiter positivem Wanderungssaldo wird diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren anhalten.

Rund 2 800 Kinder beginnen im Thurgau am kommenden Montag ihre Schulkarriere mit ihrem ersten Kindergarten. Dies sind rund 100 mehr als im Vorjahr. Diese kräftige Zunahme um 2 Prozent im Kindergarten ist auch für die insgesamt steigende Schülerzahl verantwortlich, denn noch weist die Sekundarschule ein Minus von 1 Prozent auf. «Aber auch an der Sekundarschule ist die Talsohle erreicht», erklärte Walter Berger, der Leiter des Amtes für Volksschule, anlässlich einer Medienorientierung. Felix Züst, der Präsident des Verbands Thurgauer Schulgemeinden und Schulpräsident von Bischofszell ergänzte, dass die Talsohle ein bis zwei Jahre früher erreicht wurde als gedacht. Dies sei jedoch von Gemeinde zu Gemeinde verschieden. So wachse etwa die Stadt Bischofszell, aber es gebe Aussengemeinden ohne

Bautätigkeit, die sinkende Schülerzahlen aufwiesen. Fürs neue Schuljahr konnten alle vakanten Lehrpersonen-Stellen relativ leicht besetzt werden. Eine Umfrage unter den Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschule Thurgau ergab, dass die meisten eine Stelle gemäss ihren individuellen Vorstellungen gefunden haben. Von den rund 130 frisch diplomierten in den Bereichen Kindergarten und Primarstufe wird etwa die Hälfte eine Lehrtätigkeit im Kanton Thurgau übernehmen, ein Viertel im Kanton Zürich und ein Zehntel im Kanton St. Gallen.

Schwierig bleibt die Situation weiterhin bei den schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Hier blieben fünf Stellen mit einem Pensum von über 50 Prozent offen. Ende des vergangenen



Felix Züst, Präsident Verband Thurgauer Schulgemeinden, Walter Berger, Chef Amt für Volksschule und Heinrich Christ, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Amt für Volksschule, informierten über den anstehenden Schuljahreswechsel.

Schuljahres waren rund 2 390 Lehrpersonen an der Thurgauer Volksschule beschäftigt. Dies entspricht rund 1 710 Vollzeitstellen oder einer Zunahme von 2,9 Prozent. Teilzeitarbeit gewinnt dabei weiter an Bedeutung. Der Ausbau des Lehrpersonals erfolgt vor dem Hintergrund der guten finanziellen Situation vieler Schulgemeinden. Das erlaubt, dass auch kleinere Klassen erhalten bleiben.

Dies obwohl der Finanzbeitrag des Kantons um 4,2 Millionen Franken gesunken ist, da der Kanton pro Sekundarklasse neu mit 21 statt 20 Schülerinnen oder Schüler rechnet. Interkantonal sei der Thurgau gut aufgestellt, meinte Berger, besuchten doch durchschnittlich 19 Kinder eine Kindergartenklasse, 19,5 eine Primarklasse, 19 eine Sekundarschulklasse E und 17 eine Sekundarschulklasse G. Die Situation bei den Schulleiterinnen und -leitern hat sich ebenfalls verbessert. In diesem Jahr ist lediglich noch eine Stelle mit kleinem Pen-

sum vakant. Seit Frühling 2015 können sich Lehrpersonen und Schulleitungen online über verschiedene Aspekte der Elternzusammenarbeit informieren. Es geht um Rechte und Pflichten von Eltern und Schule, Formen der Zusammenarbeit, Möglichkeiten der Elternmitwirkung und die interkulturelle Elternzusammenarbeit. Anstelle einer gedruckten Broschüre setzt das Amt für Volksschule konsequent auf eine elektronische Aufbereitung, was laut Heinrich Christ, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Amt für Volksschule, die Aktualisierung erleichtere und Ressourcen spare. Das inhaltlich unveränderte Schulblatt öffnet sich künftig auch für Eltern, die die Dezember-Ausgabe als kostenlose Probenummer bestellen können.

Die Vorbereitungen zur Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau sind auf Kurs. Am 19. August 2015 informieren Schulleitungen und -behörden über das kantonale Einführungskonzept und den

kantonalen Auftrag an die Schulgemeinden. Im Herbst finden die Weiterbildungen von bis heute rund 150 angemeldeten Lehrpersonen zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren statt. Die Einführung des Lehrplans 21 ist auf das Schuljahr 2017/2018 vorgesehen. Das elektronische Lehrmittel «Thurgau du Heimat» mit Lerninhalten

mit Bezug zur Thurgauer Heimatkunde, welches momentan in Zusammenarbeit mit der PHTG entsteht, soll die Lehrpersonen bei der Arbeit mit dem Lehrplan 21 unterstützen. Die Weiterbildung zum Sicherheitskonzept stösst bei den Schulgemeinden auf grosses Interesse. Die ersten Kurse waren sofort ausgebucht. Im August und Herbst sind weitere Kurse geplant. Aufgrund des Musterkonzepts können Schulgemeinden eigene Sicherheitskonzepte erarbeiten. Die Fachleute des schulischen Kriseninterventionsteams SKIT stehen für Beratungen, Weiterbildungen und Schulungen zur Verfügung.



Anzeige



Anhänger
Miete, Kauf oder Leasing
Motorrad- oder Trike-Anhänger
grosse und kleine Kofferranhänger
Transporter oder den 3.5 t-Kipper Muldy



HuWeTrans GmbH
Schützenstrasse 47
CH-8570 Weinfelden
www.huwetrans.ch
Tel. 071 622 02 60



Seminar – Was tun?

Ein Angebot für Schulleitende und Personalverantwortliche

Vorgesetzte sind wichtige Ansprechpersonen für ihre Mitarbeitende, auch falls diese in eine psychische Krise geraten. Wie aber spricht man mit Menschen, welche in der Krise sind? Wie wird verfahren, falls auf Ablehnung gestossen wird? Woher können Vorgesetzte Unterstützung holen, wenn sie nicht mehr weiter wissen? Diesen Fragen werden – Fachpersonen aus der Psychiatrie sowie Betroffene – an diesem Seminar nachgehen.

Durchführung und Kosten

23. September und 30. September 2015, jeweils am Mittwoch, von 14:00 bis 17:00 Uhr, Zentrum Franziskus, Kursraum Assisi EG (hinterster Raum), Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden.

Anmeldungen bis 30. August 2015

Fragen an Beatrice Neff; b.neff@perspektive-tg.ch / 071 626 02 02 Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Seminarkosten: CHF 300.–

Anzeige

Immobilien?
Wir machen das.



Wir verkaufen auch Ihre Immobilie



071 633 33 40
ERAweinfelden.ch

Theater St. Gallen

ABOKADABRA
ABOKADABR
ABOKADAB
ABOKADA
ABOKAD
ABOKA
ABOK
ABO

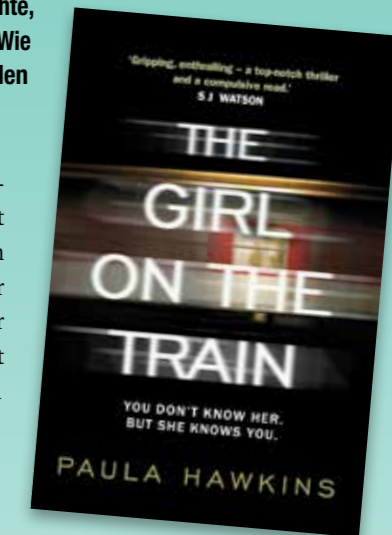
Bühnenzauber
6x Oper, Musical und Schauspiel ab 270.–

071 242 06 06 | theatersg.ch

Unser lesenswerter Buchtipp aus der Bibliothek

Paula Hawkins: Girl on the train

Rachel fährt jeden Tag mit dem gleichen Zug, im gleichen Abteil von Ashbury nach London. Immer an der gleichen Stelle der Strecke hält der Zug vor einem Signal, und Rachel beobachtet ein Paar, das unten am Bahndamm in einem Haus lebt, nur wenige Häuser von Rachels ehemaligen Zuhause entfernt. Für Rachel sind diese beiden, das perfekte Paar. Sie erfindet in ihrem Kopf eine für die beiden passende Lebensgeschichte, gibt ihnen fiktive Namen und Berufe. Wie gerne wäre Rachel wie die beiden gewesen, erfolgreich und glücklich.



Rachel hingegen hat seit ihrer unglücklichen Ehe mit Tom jeglichen Halt verloren. Sie ist zur Alkoholikerin geworden, lebt bei einer Freundin zur Untermiete. Auf Grund ihrer Alkoholsucht hat Rachel ihre Arbeit verloren. Um das vor ihrer Freundin nicht erklären zu müssen, fährt Rachel dennoch jeden Morgen nach London. Dort verbringt sie die Tage in der Bibliothek und Pubs. Abends fährt sie wieder mit dem üblichen Zug nach Hause. So bleibt ihre Arbeitslosigkeit lange unbemerkt. Doch die Idylle ist trügerisch, eines Morgens sieht Rachel von Zugfenster aus, dass die Frau einen fremden Mann küsst. Rachel ist fassungslos. Sie will den Ehemann aufklären und beschliesst ihn aufzusuchen. Nach exzessivem Alkoholkonsums findet sich Rachel am nächsten Morgen in ihrem Bett wieder, übersät mit Platzwunden und blauen Flecken. Sie hat ein Blackout, ahnt aber in ihrem tiefsten Innern, dass in dieser Nacht etwas Schreckliches passiert ist.

– und möglicherweise auch dem Mörder von Megan? - in die Quere.

Der Thriller packt seine Leser von der ersten Seite an. Das ganze Verbrechen wird aus der Perspektive der drei Ich-Erzählerinnen Rachel, Megan und Anna aufgerollt. Der Autorin Paula Hawkins ist es gelungen durch eine atmosphärische und intensive Erzählweise eine unglaubliche Spannung aufzubauen. Als Leser ist man immer wieder versucht zu glauben, die Lösung zu kennen. Doch nichts ist wie es scheint, niemand nur gut oder böse und bis zur letzten Seite kommen alle Protagonisten als mögliche Täter in Frage. Ein Buch, das man kaum mehr aus den Händen legen wird.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfelden und fragen Sie nach diesem Buch.

An diesem Morgen liest Rachel in der Zeitung, dass diese Frau vom Bahndamm verschwunden ist. Im Zeitungsbericht erfährt sie, dass Megan, ihr wirklicher Name, von ihrem Mann Scott gesucht wird. Die Polizei geht von einem Verbrechen aus und es werden Zeugen gesucht. Rachel geht zur Polizei und erzählt von ihren Beobachtungen, doch sie wird wegen der vielen Widersprüche in ihrer Aussage, ihrer Alkoholsucht und ihrer Geltungssucht nicht ernst genommen. So beginnt sie selber zu recherchieren und kommt ihrem Exmann und seiner neuen Frau, Scott, der Polizei

Ein Tipp von:
Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin



Regionalbibliothek Weinfelden

Erste Hilfe im Alltag: Sammlung des Weinfelder Samaritervereins

S+ samariter

Der Samariterverein Weinfelden präsentiert sich im Rahmen der diesjährigen Sammlung unter dem Motto «Plötzlich ist alles Nebensache» ende August im Dorf.

Jährlich verletzen sich in der Schweiz über eine Million Menschen im Haushalt, in der Freizeit, beim Sport oder im Strassenverkehr. Viele von ihnen brauchen medizinische Hilfe oder werden von professionellen Rettungsdiensten betreut. Oft sind es aber auch Laien, die den Verunfallten in einer Notfallsituation schnell und kompetent Hilfe leisten. Genau darum geht es den Samariterinnen und Samaritern. Landesweit setzen sich rund 28'000 freiwillige Helferinnen und Helfer unermüdet für das Wohl ihrer Mitmen-

26 ein Vortrag zum Thema «Allergien im Alltag» statt. Herr Dr. med. Nordwig Tomi vom Haut- und Laserzentrum Weinfelden wird die Zuhörerschaft über die Entstehung und Behandlung von Allergien informieren. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Der Vortrag wird von den Samaritervereinen Märstetten und Weinfelden organisiert und ist kostenlos.

schon ein und leisteten dabei im letzten Jahr über 1'700'000 Einsatzstunden. Sie sorgen mit Sanitätsdiensten bei vielen Veranstaltungen für mehr Sicherheit. Sie geben ihr Wissen auch an Kursen in Erster Hilfe weiter. Das Thema der diesjährigen Sammlung lautet «Erste Hilfe im Alltag». Der Samariterverein Weinfelden sammelt am Freitagmorgen, 28. August und am Samstag, 29. August im Zentrum. Die Sammlung ist ein wichtiger Bestandteil aller Samaritervereine, deren Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Mit einer Spende helfen sie unserem Verein zu helfen. Herzlichen Dank für ihre Unterstützung!

Am Dienstag, 1. September um 20.00h findet in der Fachschaft Hauswirtschaft an der Freiestrasse

Am Dienstag, 8. September findet der dritte und letzte Blutspendeabend im 2015 statt. Ab 16.30h bis 20.00h sind Spendewillige im Katholischen Pfarreizentrum herzlich willkommen. Es ist sehr wichtig, dass in den Kantonsspitalern die Blutreserven nach den grossen Sommerferien wieder aufgefüllt werden.

Über das aktuelle Kursprogramm können sich Interessierte unter www.samariter-weinfelden.ch informieren.

Herbstausflug 2015

Samstag, 19. September 2015
Treffpunkt um 13.50 Uhr vor dem Eingang des Bunkers.



Unterhalb der Schiessanlage HAU versteckt sich ein grosser Bunker im Weinfelder-Wald. Beim diesjährigen Herbstanlass bieten wir Ihnen die Möglichkeit diesen «heimnisvollen» Ort zu erkunden. Der Kommando bunker der Grenzbrigade 7 beherbergt eine Waffen- und Funkzentrale, Übermittlungs- Maschinen- und Arbeitsräume und einiges mehr. Durch eine sicherlich interessante Führung begleitet uns Oberst Urs Ehrbar, Vizepräsident Verein Festungsgürtel Kreuzlingen.

Programm

Begrüssung durch Annelise Schifferle, Präsidentin CVP Weinfelden, Bunkerführung durch Oberst Urs Ehrbar, Vortrag über die damalige Verteidigungsbereitschaft, Filmvorführung Die Waffensammlung von Walter Minder, Das Fernmelde-

museum, Imbiss, Die Führung dauert ca. 2 Stunden, im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, im Bunker einen kleinen Imbiss zu geniessen.

Kosten

Ein kleiner Unkostenbeitrag von Fr. 10.00/Pers. wird vor Ort einbezogen.

Anmeldung bis Samstag, 4.09.2015

Für Anmeldungen und Fragen: Antonia Hochstrasser
071 622 29 57
asa-cvp@highways.ch

Vor Ort keine Parkplätze vorhanden. Parkmöglichkeiten beim Schützenhaus HAU – Fussmarsch zum KP 5 Min.

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen einen interessanten, spannenden Ausflug zu erleben!

Informativ - frei - unabhängig. Regionale Informationen für einen regionalen Lebensraum - Weinfelder Anzeiger. Gratis verteilt in über 13'000 Haushaltungen Affeltrangen, Amlikon-Bissegg, Berg, Buch b. Märwil, Bürglen, Bussnang, Friltschen, Hugelshofen, Istighofen, Lanterwil, Leimbach, Märstetten, Märwil, Mauren, Mettlen, Müllheim-Wigoltingen, Oberbussnang, Opfershofen, Oppikon, Ottoberg, Rothenhäusern, Schmidshof, Stehrenberg, Weinfelden, Weingarten, Wigoltingen, Zezikon - unser Verteilgebiet.

Eine Ode auf den August

Der Name des Monats August hat seinen direkten Ursprung im Namen des Kaisers Augustus. Der Juli geht auf den Kaiser Julius Cäsar zurück, der erste Imperator von Rom, welcher der Römischen Demokratie ein Ende bereitere. Seine Amtszeit dauerte nur etwa 15 Jahre, genügte aber den Staat neu zu definieren.

Seine Ermordung, «auch Du Brutus?», ist jedem westlichen Bürger bekannt und sein Adoptivsohn und Grossneffe Oktavian übernahm das Zepter. Zuerst zögerlich, dann als wie vehementer. Grundlage seines Machtbeginns war die Ermordung von 5000 römischen Bürgern und damit die Ausschaltung der Oligarchie, der Basis der Römischen Republik. Was dann folgte war der Beginn des Kaiserreichs, welches noch rund 500 Jahre im Westen und weitere 1'000 Jahre im Osten (Konstantinopel, Istanbul) weiter wahrte. Die römische Geschichte ist unzweifelhaft bis heute ein wesentlicher Teil der Westlichen Welt, nicht nur in der Sprache. Viele unserer Strassen in Europa folgen dem römischen Strassenetz.

Die Namen der Monate Juli und August lassen sich so erklären. Der August könnte auch Octavus heissen, wenn Octavian seinen Namen nicht geändert hätte. Octavian hat die

Zahl acht als Inhalt. Der Monat November die Zahl neun und der Dezember die Zahl zehn. Die Geschichte über den westlichen Kalender erklärt uns, weshalb der elfte Monat des Jahres die Zahl neun hat und der zwölfte Monat die Zahl 10. Im römischen Kalender war der December der zehnte Monat im 354-tägigen Mondkalenders. 153 v. Chr. wurde der Jahresbeginn um zwei Monate vorverlegt, und die Beziehung zwischen Namen und Monatszählung verloren ging.

Währendem die Monate unterschiedliche Sprachwurzeln tragen basieren die Wochentage auf den Gestirnen. Der «Lundi» ist der Lunes, der Mond. Der «Mardi» der Mars. Diese Sprachgrundlage findet sich eher in den lateinisch bestimmten Sprachen als im Deutschen. Der erste August ist für viele auch der Tax Freedom Day. Von diesem Tag an verdient man für sich selbst, und nicht mehr für den Staat. Dies wird natürlich in

den Statistiken der Behörden beschönigt, welche diesen Tag nach etwa einem Monat berechnen, so also ab Februar. Diese Berechnungen beziehen sich aber nur auf die direkte Einkommenssteuer. Bezieht man noch die anderen Zwangsabgaben ein, dürfte der August schon eher zutreffen.

Zu den Zwangsabgaben gehören: Nicht nur die Einkommenssteuer von Bund und Kanton, sondern auch: Vermögenssteuer, Erbschaft- und Schenkungssteuer, Grundsteuern, Grundstückgewinnsteuern, Mehrwertabgaben auf Grundstücken, Mehrwertsteuer, Importabgaben auf Fahrzeugen, Zölle, Benzinabgaben (rund 50% des Benzinpreises sind öff. Abgaben), Co2-Abgabe, Lenkungsabgabe auf Strom (rund 50% der Stromrechnung in BS sind öff. Abgaben), Feuerwehrsteuer, Militärpflichtersatz, etc. Ein weiteres Paket an Zwangsabgaben sind steuerähnliche Abgaben wie Autobahnvignette, Abfallvignette, Motor-

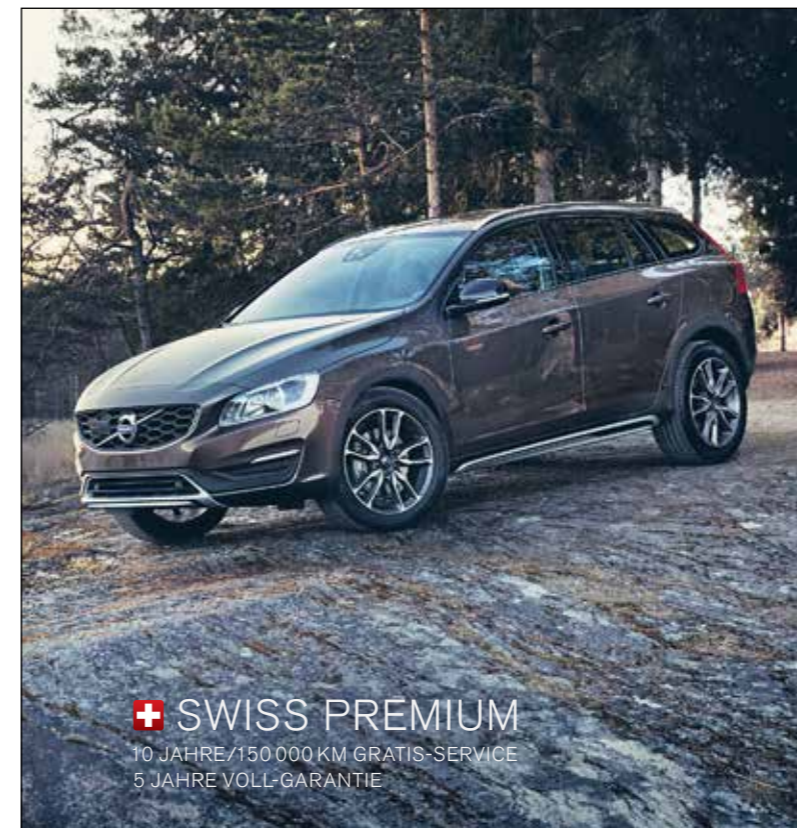


fahrzeugsteuer, Hundesteuer, Katzensteuer (die es nicht gibt), die Zwangskonsumsteuer Fernsehgebühr, usw. Anschliessend die immense Palette der Sozialabgaben, die einen

Bezug zu einer Sozialleistung haben, aber ihn mehr und mehr verlieren. Die AHV schlägt mit 12% zu buche, und ab dem rentenbildenden Maximum vom 89'000 ist der Beitrag eine reine Steuer, weil die Rente nicht höher wird. Weiter gehören dazu die Arbeitslosenversicherung, Unfallversicherung, Krankentaggeldversicherung, Krankenpflegeversicherung, etc.

All das ist zu zahlen. Dafür setzt man rund die Hälfte seines Einkommens ein. Der erste August ist der Tag, an dem die Freiheit beginnt und die Staatsmacht zumindest bezüglich Zwangsabgaben ein Ende nimmt. Er trägt deshalb zu Recht den Namen eines Imperators, in Gedenken der allgegenwärtigen Staatsmacht.

Anzeige



SWISS PREMIUM
10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE VOLL-GARANTIE

Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Nur bei offiziellen Volvo Vertretern.

Engeler Automobile.ch
Frauenfeld Kreuzlingen Weinfelden

Engeler Automobile AG
Zürcherstrasse 281
8500 Frauenfeld
052 720 82 82

Engeler Automobile AG
Romanshornstr. 113
8280 Kreuzlingen
071 688 16 66

Engeler Automobile AG
Dunantstrasse 9
8570 Weinfelden
071 626 57 11

Anzeige

GOLDSCHMITTE

TOBIAS GREMINGER

GOLD- UND SILBERSCHMITTE
FRAUENFELDERSTRASSE 7 8570 WEINFELDEN
WWW.GOLDSCHMITTE-GREMINGER.CH

SCHWEDENS ANTWORT AUF KEINE STRASSEN

Wann immer wir Schweden die Zeit dazu haben, zieht es uns hinaus in die Natur. Wenn auch Sie diesen Drang verspüren, können Sie ihn mit dem neuen Volvo V60 Cross Country nun voll und ganz ausleben. Features wie sein modernes, elektronisch gesteuertes Allradsystem oder auch die Bergabfahrhilfe «Hill Descent Control» bringen Sie – und alles, was Sie für Ihre Outdoor-Aktivitäten brauchen – selbst an die entlegensten Stellen. Dynamik und Offroad vereint in einem Sportkombi.

FAHREN SIE DEN NEUEN VOLVO V60 CROSS COUNTRY JETZT BEI IHREM VOLVO VERTRETER PROBE UND PROFITIEREN SIE VON DEN DAUERHAFT GESENKTEN PREISEN.

MADE BY SWEDEN

Sommerlager 2015



Das diesjährige Sommerlager der Cevi Weinfelden stand unter dem Motto «Ritter» und wurde auf der Burgruine Freudenberg in Bad Ragaz mit rund 70 Personen durchgeführt.

Auf dem Lagerplatz angekommen, wurden die Kinder vom König begrüsst und in vier Gilden eingeteilt: «Bäcker und Brauer», «Schmiede und Weber», «Gaukler und Narren» und «Wächter und Soldaten». Mit einem täglichen Sold konnten die Kinder Schild, Schwert und Pferd bauen und so ihren Ritterstatus erhöhen. Je besser die Ritter einer Gilde ausgerüstet waren, umso grosszügiger wurde die Gilde vom König belohnt. Mussten zu Beginn des Lagers noch alle Ritter auf dem Boden essen, konnten die Gilden mit steigendem Status bald an der Rittertafel Platz nehmen. In einer weiteren Stufe war es ihnen sogar erlaubt, während dem Essen zu rülpfen, was sonst nur den Lords und Ladies (Leitern) vorbehalten war. In diversen ritterlichen Spielen konnten ebenfalls Punkte für die Gilde gesammelt werden.

In zwei Workshops bereitete jede Gilde während der Woche etwas für den Rittermarkt am Besuchstag vom Donnerstag vor, zu welchem rund 90 Personen anreisten.

Ein weiterer Programmhöhepunkt der Lagerwoche bildete der Gruppentag mit individuellen Programmen in den Altersgruppen. Während die Hilfsleiter und die jüngsten Teilnehmer am Flumserberg wanderten und die Rodelbahn unsicher machten, liessen sich die älteren Gruppen von der Taminaschlucht beeindrucken. Nach einer turbulenten und nassen Nacht kehrten sie am nächsten Tag müde ins Camp zurück. Aber jeder wird sich wohl innerlich als wahrer Ritter gefühlt haben... Das Leiterteam freut sich, auf eine tolle und unfallfreie Lagerwoche mit super Stimmung zurückblicken zu dürfen und bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben.

Ceviprogramm am Samstag

Wir bieten für Kinder ab dem Kindergarten alle zwei Wochen jeweils am Samstagmittag ein spannendes und erlebnisreiches Ceviprogramm an. Es darf jederzeit hinein geschnuppert werden. Weitere Infos auf www.cevi-weinfelden.ch.

Anzeige

Wählen Sie CVP Liste 10 für den Nationalrat.
Wählen Sie Brigitte Häberli in den Ständerat.

Brigitte Häberli Ständerätin	Christian Lohr Nationalrat	Josef Gemperle Kantonsrat	Ruedi Heim Kantonsrat	Marlise Bänziger	Patrick Hug Kantonsrat	Anne Varenne

神 TCMmedi Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

- **Rong Yu Sauter**
- 32 Jahre Berufserfahrung,
- Deutschsprachig
- seit 12 Jahren erfolgreich in der Schweiz tätig
- Akupunktur, Kräutertherapie, Schröpfen
- Tui-Na Massage (Krankenkassen anerkannt mit Zusatzversicherung)

Sangenstrasse 3 8570 Weinfelden
071 620 30 60 www.tcmmedi.ch

natürlich und sanft wirksam bei:

- **Schmerzzuständen aller Art, sowie Migräne**
- **Erkrankungen der Atemwege, der Harnorgane, des Magen-Darm-Bereiches**
- **Depression, Schlafstörungen, Angst, Sucht**
- **Frauenleiden, Schwangerenfürsorge, Unfruchtbarkeit, Wechseljahresbeschwerden**
- **Hautkrankheiten, Allergien, Heuschnupfen**
- **geschwächtem Immunsystem, Grippeprävention**

Gutschein für eine kostenlose Zungen-Pulsdiagnose oder Ernährungsberatung nach 5 Elemente der TCM

Dörrex

mit Timer und 3 Dörrgitter nur Fr. 179.-

conrad
Haushaltsbedarf
8570 Weinfelden

Herbst Modenschau

Sonntag
6. September
14 Uhr

8575 Bürglen TG Tel. 071 633 11 23 - www.modehausgrob.ch

Sitzplatz-Reservierung
071 633 11 23

SCHMUCKPRÄSENTATION AN DER MODESCHAU IM MODEHAUS GROB, BÜRGLEN.

6. SEPTEMBER 2015, 14.00 UHR

sandra baumgartner
frauenfelderstrasse 34, 8570 weinfelden
078 711 18 50, www.crea-home.ch

crea home

UNTERSCHNEIDE DICH

SPITZENMÄSSIGE PRÄMIEN
CHF 3'500.-

AB CHF 13'700.-
ODER CHF 85.-/MONAT
MIT 0% LEASING

CITROËN C4 CACTUS
CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN empfiehlt TOTAL. Angebote gültig für alle zwischen dem 1. und dem 31. August 2015 an Preislistenverkaufenden Fahrzeugen; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Empfohlene Verkaufspreise: Citroën C4 Cactus 1.2 PureTech 75 Manuel Start, Verkaufspreis CHF 18'400.- Spitzenmässige Prämie CHF 3'500.- Einstiegsprämie CHF 700.- Lagerprämie CHF 500.- CHF 13'700.- Verbrauch gesamt 4.4 l/100 km, CO₂-Emissionen 105 g/km, Treibstoffverbrauchs-kategorie B, Leasing 0%, 36 Monatsraten zu CHF 85.-, 10'000 km/Jahr, Restwert CHF 6'074.05, 30% Anzahlung, Effektiver Jahreszins 0.62%, Angebot in Verbindung mit dem Abschluss einer Ratenversicherung Secur4you+. Kosten der Option: 4.65% der Monatsrate. Unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division der PSA Finance Suisse SA, Schönen. Eine Kreditwürdigkeit ist vorzusetzen, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Vollbankumschreibung obligatorisch. Abgebildetes Modell mit Optionen: C4 Cactus 1.6 BlueHDi 100 S&S Manuel Shine, Katalogpreis CHF 27'350.- gesamt 3.5 l/100 km, CO₂ 92 g/km, Kategorie A. Einstiegsprämie nur gültig bei Übernahme eines Fahrzeuges, das sich mindestens sechs Monate auf den Namen des Kunden registrieren ist. Der Durchschnittswert der CO₂-Emissionen aller immatrikulierten Neuzulassungen beträgt für das Jahr 2015 144 g/km.

CITROËN
f YouTube citroen.ch

Ulmann-AG.ch

Ulmann AG Weinfelden – Ihr Thurgauer Citroën-Spezialist seit über 30 Jahren

LAGERSTRASSE 15/ 8570 WEINFELDEN / T 071 626 55 70

CVP-Thurgau isch s'Zäni

Die CVP mit Liste Nr. 10 und die Junge CVP mit Liste Nr. 4 gehen im Herbst ins Rennen um Sitze für den Thurgau im Nationalrat. Brigitte Häberli stellt sich der Wiederwahl in den Ständerat.

Starke Persönlichkeiten in den Ständerat und den Nationalrat

Brigitte Häberli (Ständerätin/bisher), Bichelsee - Christian Lohr (Nationalrat/bisher), Kreuzlingen - Josef Gemperle (Kantonsrat), Fischingen - Ruedi Heim (Kantonsrat), Aadorf - Marlise Bänziger, Stettfurt - Patrick Hug (Kantonsrat), Arbon - Anne Varenne, Märstetten werden von der CVP-Thurgau zur Wahl empfohlen. Die sechs engagierten und erfahrene Persönlichkeiten aus dem Thurgau, angeführt von Nationalrat Christian Lohr, kandidieren auf der Liste 10 für den Nationalrat und mit Ständerätin Brigitte Häberli kandidiert die erfahrene Politikerin aus Bichelsee für die Wiederwahl in den Ständerat. Alle stehen für eine starke Vertretung des Thurgaus in Bern ein. Die bisherigen Brigitte Häberli und Christian Lohr haben bereits im Bundesparlament mehrjährige Erfahrung. Die anderen Kandidierenden

der CVP-Thurgau sind aktiv in der kantonalen und kommunalen Politik im Thurgau tätig.

Junge CVP - Mittendrin statt voll daneben

Vier Frauen und zwei Männer (Karin Brühlmann-Streule, Weinfelden - Mirjam Gemperle, Fischingen - Samuel Curau, Weinfelden - Claudia Weber, Sirnach - Petra Merz, Weinfelden - Lukas Auer, Arbon) stellen sich für die Jungpartei der CVP der Wahl. Unter dem Motto «Mittendrin statt voll daneben» setzen sie sich für eine Politik ein, die anpackt statt jammert.

WEGA mit CVP-Präsenz

Im Politcorner der diesjährigen WEGA in Weinfelden, vom 24.-28. September werden die CVP und die JCVP an den beiden Standplätzen 18 und 20 in der Halle 6 mitdendrin sein

Anzeige

letzte Seite

Vorverkauf für das Cup-Spiel des SC Weinfelden ist angelaufen



Das erste grosse Highlight der Saison 15/16 steht kurz bevor. Am **Mittwoch, 30. September** trifft der SC Weinfelden im Swiss Ice Hockey Cup auf die Rapperswil-Jona Lakers!

Mit Siegen gegen Seewen und Biasca schaffte der SC Weinfelden als einziges Thurgauer 1. Liga-Team den Einzug in die 1/16-Finals im Schweizer Cup. In dieser ersten Hauptrunde, welche Ende September stattfindet, greifen nun auch die Vertreter aus der NLA und NLB ins Geschehen ein, was einige Unterhaltung verspricht.

Über die Homepage des SC Weinfelden (www.scweinfelden.ch) können die Tickets für das Spiel bereits online bestellt werden. Dabei wird Dank der grosszügigen Unterstützung der Zürich Versicherung ein Sonderangebot «ZÜRICH Familiencorner» angeboten. Für nur Fr. 38.00 anstatt Fr. 75.00 können sich zwei Erwachsene und zwei Kinder/Ju-

gendliche das Cup-Spiel aus diesem speziell für Familien eingerichteten Sektor ansehen! Aus diesem Grund wurde auch die Anspielzeit familienfreundlich bereits auf 19.00 Uhr festgelegt.

Der SC Weinfelden startet zwar nicht als Favorit in dieses Spiel, freut sich aber umso mehr auf ein Hockeyspektakel der besonderen Art! Dabei hofft das 1. Liga Team natürlich auf die zahlreiche und lautstarke Unterstützung der Thurgauer Bevölkerung.

SC Weinfelden – SC Rapperswil-Jona Lakers
30. September 2015, 19.00 Uhr,
Eishalle Güttingersreuti,
Weinfelden

bekannt - erkannt



Jeden Monat erscheint ein Schnappschuss aus der Weinfelder Bevölkerung. Die sich erkennende Person erhält einen Weinfelder Einkaufsgutschein im Wert von CHF 50.-

Zitat des Monats

«Gewinner suchen keine Ausreden, sie finden Lösungen»
 (Anton Weber)

Anzeige

Hey

Hast du Lust an den nächsten Samstagen mit Spiel und Spass in dein neues Schuljahr zu starten? Dann komm vorbei, denn es warten Schnitzeljagd, Bastelnachmittage, Schatzsuchen und vieles mehr auf dich.

Wir Leiterinnen vom Blauring Weinfelden haben für alle Mädchen von 7-14 Jahre tolle Spiele parat und treffen uns am 29.8. / 5.9.15 von 14.00-16.00 Uhr im katholischen Pfarreizentrum.

Du bist dir noch nicht ganz sicher? Dann nimm am besten deine Freundin auch gleich mit.

Wir freuen uns auf euch
 Deine Blauring-Leiterinnen

PS: Und falls es dir gefällt, kannst du danach auch jede Woche kommen.

29.8. um 14.00-16.00 Uhr
5.9. um 14.00-16.00 Uhr

Im katholischen Pfarreizentrum Weinfelden

FRAGEN? www.blauring-weinfelden.ch oder info@blauring-weinfelden.ch

Anzeige

gisinsport
gut beraten

Bei uns ist Laufen eine grosse Leidenschaft!

Darum führen wir ein grosses Sortiment an:

Laufschuhen und Lauftextilien

Beratung inkl. Fussanalyse

Gisin-Sport AG · Marktplatz 3/5 · 8570 Weinfelden
 Telefon 071 622 23 58 · www.gisinsport.ch · info@gisinsport.ch

Impressum

Herausgeber: Roland Friedl, mediathur GmbH, Bahnhofstrasse 15, 8570 Weinfelden
info@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 18, Telefax 071 626 17 19

Redaktion: redaktion@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 18

Redaktionsteam: Hans Kuhn, h.kuhn@weinfelder-anzeiger.ch
 Natalie Stauffer, natalie.stauffer@weinfelder-anzeiger.ch
 Elvira Grellmann, redaktion@weinfelder-anzeiger.ch
 Roland Friedl, r.friedl@weinfelder-anzeiger.ch

Anzeigenverkauf: Sandra Baumgartner, werbung@weinfelder-anzeiger.ch, 071 626 17 18

Layout / Gestaltung: Lia Studerus, friedl-id.com

Auflage: 13'300 Exemplare

Erscheinung: 1x monatlich, 12x jährlich

Verteilung: Direct Mail Company AG, in 13'000 Haushaltungen in Weinfelden und Umgebung

Druck: Tagblatt Medien, St.Gallen

Liebe Leser, Sie halten bereits die 50. Ausgabe des Weinfelder Anzeigers in Händen. Wir hoffen sie gefällt Ihnen immer noch. Da bekanntlich niemand perfekt ist, sind wir Ihnen für konstruktive Kritik und Anregungen sehr verbunden. Ebenso sind wir Ihnen dankbar für Ihre inhaltliche Mitgestaltung dieses jungen regionalen Mediums. **Die nächste Ausgabe erscheint am 23. September 2015 (WEGA-Ausgabe).** Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Spätsommer! Ihr Weinfelder Anzeiger-Team

aus Weinfelden - über Weinfelden - für Weinfelden